Nr. 311. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 7. Juli 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Aufruf.

Der zwischen Spanien und Amerika entbrannte Krieg beginnt, namentlich durch ausgebrochene Krankheiten, größere Opfer zu fordern, sodaß durch Vermittlung des internationalen Komitees vom Rothen Kreuz in Genf die Bitte um Unterstützung auch hierher gerichtet worden ist.

Das unterzeichnete Zentral-Komitee erachtet es als seine Pflicht, im Hinblick auf das solidare Verhältniß der Gesellschaften vom Rothen Kreuz untereinander und in dankbarer Erinnerung der vom Auslande der Deutschen freiwilligen Kriegskrankenpflege gewährten Hülfe sowohl die Amerikanische wie die Spanische Gesellschaft vom Rothen Kreuz in ihren Bestrebungen, die Kriegsleiden zu lindern, durch Gewährung von Geldmitteln nunmehr zu unterstützen.

Um jedoch die für eigene und näherstehende Zwecke sehr in Anspruch genommenen Mittel unserer Vereine vom Rothen Kreuz nicht allzusehr zu verringern, wenden wir uns an alle diejenigen Kreise in Deutschland, welche für die Verwundeten- und Kranken-Pflege im ausgebrochenen Kriege Beiträge zu spenden willig sind, mit der Bitte, uns solche anzuvertrauen und uns dadurch in die Lage zu versetzen, die Gefühle der Humanität zu bethätigen, welche in deutschen Herzen allezeit auch für fremdes Leid tief empfunden und durch freigiebige Spenden kund gegeben worden sind.

Unser mitunterzeichneter Schatzmeister wird Beiträge unter der Bezeichnung: „Für die Gesellschaften vom Rothen Kreuz in Amerika und Spanien" entgegennehmen, deren Empfang in der Presse bescheinigt werden wird. Außerdem werden alle Landesvereine vom Rothen Kreuz in Deutschland unsererseits ersucht werden, Sammelstellen zu eröffnen.

Berlin, im Juni 1898.

Das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.

Der Vorsitzende: V. von dem Knesebeck, Vize-Ober-Zeremonienmeister und königlicher Kammerherr.

1. stellvertretende Vorsitzende: von Spitz, General der Infanterie z. D.

Der 2. stellvertretende Vorsitzende: Dr. Koch, Präsident des Reichsbankdirektoriums, Wirklicher Geheimer Rath.

Der 1. Schriftführer: Lademann, Erster Staatsanwalt beim königl. Landgericht II Berlin.

Der 2. Schriftführer: Marcinowski, Geheimer Ober-Finanzrath.

Der Schatzmeister: von Burchard, Präsident der Seehandlung, Wirklicher Geheimer Rath.

Der Generalsekretär: Dr. Lieber, Generalarzt a. D.

Die Expedition unserer Zeitung ist gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Der amerikanische Botschafter White über die deutsch-amerikanischen Beziehungen.

In Leipzig hat am 4. Juli bei der von den Amerikanern dort veranstalteten Feier des Unabhängigkeits-Tages der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Herr White, folgende, in der „Frankfurter Zeitung" mitgetheilte Rede gehalten:

„Ich habe bemerkt, daß im amerikanischen Volke und insbesondere unter den Amerikanern, die in den letzten Jahren kürzere oder längere Zeit in Deutschland gelebt haben, ein Gefühl tiefen Bedauerns und selbst Groll darüber verbreitet ist, was sie für eine Ungerechtigkeit des deutschen Volkes gegenüber unserem Lande halten. Sie sagen, daß in ganz Deutschland ein weitverbreiteter, unvernünftiger Widerwille, der oft in Haß übergeht, gegen Amerika und die Amerikaner vorhanden ist, daß seit Jahren in Deutschland ein entschiedenes Bemühen zu beobachten ist, alles was in unseren Grenzen geschieht und jedes Produkt unseres Landes falsch darzustellen und schlecht zu machen; daß jedes unbedeutende Ereigniß oder Aeußerung auf amerikanischem Boden aufgebauscht und als typische amerikanische Schlechtigkeit hingestellt wird; daß nicht nur die Ereignisse entstellt geschildert, sondern Dinge, die nie vorgekommen, erfunden worden sind; daß amerikanische Staatsmänner von erprobter Integrität als korrupt oder durch die niedrigsten und verächtlichsten Motive getrieben hingestellt werden; daß man sich in jeder Art bösartiger Prophezeiungen in Bezug auf die Zukunft des Landes ergangen; daß insbesondere seit dem Beginne der Schwierigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und seinen gegenwärtigen Gegnern die Gefühle, Ziele, Absichten und Handlungen unserer Regierung und unseres Volkes arg entstellt worden sind; daß die verkehrten Aeußerungen verkehrter Amerikaner, die weder Autorität noch Einfluß in unserem Lande ausüben, in Deutschland als Beispiele für die Gesinnung des amerikanischen Volkes angeführt worden sind; daß sensationelle Artikel einflußloser Blätter als wohlüberlegte Urtheile unseres Volkes hingestellt werden, während Aeußerungen der achtbaren und einflußreichen Presse des Landes, welche die beste Gesinnung gegenüber Deutschland zeigten, mit Schweigen übergangen worden sind; daß trotz der Thatsache, daß Deutsche in Amerika willkommen geheißen und respektirt sind, absichtlich Versuche gemacht worden sind, das deutsche Volk glauben zu machen, daß in den Vereinigten Staaten eine „Deutschen-Hetze" besteht, ein Uebelwollen gegen Deutsche und der Wunsch, sie aus unserem Lande auszuschließen oder ihnen zu schaden; daß jede uns ungünstige Nachricht in Deutschland mit weit verbreiteter Freude und jede uns günstige Nachricht mit offenbarem Bedauern aufgenommen worden sei; daß man uns in der Regel selbst nicht einmal die kleine Höflichkeit, uns mit dem rechten Namen zu bezeichnen, gewähre und daß wir stets verächtlich „Yankees" genannt werden; kurz, daß beständig gegen uns Beschuldigungen erhoben werden, die lächerlich wären, wenn sie nicht für Generationen eine Aera bitteren Gefühls zwischen den beiden Nationen hervorrufen würden.

Ich werde Ihre Zeit nicht in Anspruch nehmen, um die Widerlegung solcher Ansichten zu versuchen. Selbst wenn sie richtig wären, möchte ich mit den Worten eines Komponisten antworten, der sagte, als man ihm mittheilte, daß gewisse Leute seine Musik nicht gern hätten: „Was liegt dem Apfelbaum an Leuten, die keine Aepfel mögen?" Ich will einfach bemerken, daß ich nicht glaube, daß der große, gesunde, gewichtige Körper des deutschen Volks Amerika nicht leiden kann. Als einer, der offizielle und andere Pflichten in diesem Reiche zu verschiedenen Zeiten, die sich über 40 Jahre erstrecken, zu erfüllen hatte, glaube ich, daß die Gesinnung der großen Mehrheit des denkenden deutschen Volkes uns gegenüber eine freundliche ist und daß diese große Mehrheit die Klugheit oder den Instinkt hat, zu unterscheiden die Gründe für irgend eine Ungerechtigkeit, die durch einzelne Personen unserem Lande angethan wird.

Ich erinnere an die Tage unseres Kampfes gegen die Sklaverei, als die große Masse der Deutschen mit Herz und Seele mit uns war. Ich erinnere an die Tage unseres Bürgerkrieges zur Erhaltung der nationalen Union, als Deutschland allgemein zu unseren Gunsten auftrat. Ich erinnere an die Thatsache, daß in jenen Tagen des Dunkels und des Zweifels, da so viele andere Nationen sich in bösartigen Prophezeiungen ergingen und spöttisch von uns abwandten, Deutschland hervortrat und seinen Glauben an uns zeigte, indem es uns in ausgedehntem Maße die Mittel zur Fortsetzung des Krieges vorschoß.

In dieser Stunde nun appellire ich von dem Deutschland, das so viele unserer Landsleute sich ausgemalt haben und mit Abscheu und Haß zu betrachten beginnen, an das Deutschland, wie ich es selbst seit so vielen Jahren gekannt habe, und ich spreche meine vollkommene Ueberzeugung dahin aus, daß, was für Vorurtheile auch eine Zeit lang einen Theil des deutschen Volkes erfassen mögen, wir zuversichtlich auf den schließlichen Sieg der Vernunft und Gerechtigkeit unter ihnen rechnen können.

Und ich will noch mehr sagen. Welcher Art auch das Benehmen Derjenigen, die aus irgend einem Grunde gegen uns eingenommen sind, sein mag, fühle ich mich doch verpflichtet, anzuerkennen, daß das Benehmen Derjenigen in Autorität, Derjenigen, die Deutschland gegenüber unserem Lande und der Welt vertreten, Alles gewesen ist, was wir uns wünschen konnten. Von Anfang an während des gegenwärtigen Krieges hat die deutsche Regierung unsere Rechte als Kriegführende vollständig anerkannt. Sie hat vollkommene und strikte Neutralität beobachtet und diese Neutralität ist weder kalt noch mißgünstig gewesen. Von unserer Regierung ist kein Ersuchen gestellt worden, das nicht schnell und vollständig erfüllt wurde. Es hat Gelegenheiten gegeben, in denen, wenn seitens der Herrscher Deutschlands irgend ein Wunsch, unseren Lauf zu hindern, vorhanden gewesen wäre, Verzögerungen und Ausflüchte hätten stattfinden können, aber es hat weder Verzögerungen noch Ausflüchte gegeben. Ich wiederhole daher, das Verhalten der deutschen Regierung und aller Derjenigen, mit denen wir zu thun hatten, ist dem Buchstaben wie dem Geiste nach Alles gewesen, was wir verlangen oder wünschen konnten. Und ich kann noch weitergehend sagen, wer sonst auch in Deutschland die wahre Bedeutung des gegenwärtigen Kampfes und die damit verbundenen Fragen verstehen mag oder nicht, die deutsche Regierung versteht sie und läßt den Motiven unserer Regierung Gerechtigkeit widerfahren.

Ob andere es wissen oder nicht, die Männer, welche Deutschland regieren, wissen, daß unsere Regierung und unser Volk so lange als möglich Frieden wünschten; sie wissen, daß unser Beweggrund, als wir in den Krieg traten, nicht war, neues Landesgebiet zu erraffen. Wer immer sonst die Bande, welche beide Nationen verbunden, vergessen oder sich darum nicht kümmern mag — Diejenigen, welche die deutsche Regierung leiten, erkennen sie an. Sie halten sich vor Augen die großen Handelsinteressen zwischen beiden Ländern; sie erkennen die Thatsache an, daß alles, was die Prosperität der Vereinigten Staaten vermehrt, die Nachfrage nach Artikeln der deutschen Industrie vermehrt; sie gedenken dessen, daß seit mehr als 100 Jahren ehrenvoller Friede und herzliche Beziehungen zwischen beiden Nationen bestanden haben — Beziehungen, die begannen, als Friedrich der Große als erster der kontinentalen Monarchen die amerikanische Unabhängigkeit anerkannte und als Thulmeyer, Friedrichs Vertreter, und Franklin, der Vertreter der Vereinigten Staaten, den großen Vertrag von 1785 abschlossen — eines der edelsten Merkzeichen der Geschichte internationalen Rechts; sie anerkennen die Familienverbindungen, welche Millionen in den Vereinigten Staaten mit dem Lande ihrer Väter verbinden.

Und hier, in der alten und geehrten Universitätsstadt mag ich eines anderen Bandes gedenken, das die wirklichen Führer Deutschlands anzuerkennen nicht verfehlen können. Während wir in Großbritannien das Mutterland der großen Mehrheit unseres Volkes anerkennen und während im Laufe des gegenwärtigen Kampfes, wie nie zuvor in unserer Geschichte, Großbritannien und die Vereinigten Staaten sich genähert haben, können wir wohl in Deutschland ein zweites „Mutterland" erkennen, ein solches, mit dem unser eigenes Land stets in der wärmsten Allianz bleiben sollte, denn von den Universitäten und den hohen Lehr-Instituten Deutschlands sind zu uns viel mehr als von irgend einem anderen Land gekommen und kommen noch Einflüsse, nach denen der höhere Unterricht in den Vereinigten Staaten gebildet worden ist und gebildet wird. In fast jedem Kollege oder Universität von einiger Bedeutung in den Vereinigten Staaten sind die leitenden Personen Studenten in Deutschland gewesen und sie haben feste und dauerhafte Bande mit den Lehrkörpern dieser großen deutschen Lehr-Institute geknüpft. Jedem deutschen Professor, der nach den Vereinigten Staaten geht, wird überall ein herzlicher Willkomm seitens seiner alten Studenten zu Theil. Deutsche Literatur, in der That deutsche Gedankenarbeit auf allen Gebieten, ist ein starkes, intellektuelles, moralisches und geistiges Band zwischen beiden Ländern geworden.

Ich glaube nicht, daß diese verschiedenen Kräfte, welche Deutschland und die Vereinigten Staaten verbinden, leicht zerrissen werden können. Die Versicherungen, welche seitens der deutschen Regierung unserem eigenen Lande gegeben worden sind, verbieten uns, auch nur einen Augenblick daran zu denken, daß es von Seiten Deutschlands etwas anderes als eine gerechte, loyale und offene Behandlung unserer Nation geben wird und in dieser deutschen Politik der Billigkeit und Gerechtigkeit gegenüber unserem Lande erkenne ich die beste Garantie für jene legitime, territoriale und kommerzielle Ausdehnung, die Deutschland so eifrig und mit Recht wünscht, und für die Fortdauer und Vermehrung der guten Gesinnung, die so wichtig für beide Länder ist."

Herr White hätte hinzufügen können, daß die von amerikanischen Blättern erhobenen Beschuldigungen gegen die öffentliche Meinung Deutschlands ebenso grundlos sind, wie die gegen die deutsche Regierung.

Deutschland.

Berlin, 6. Juli. Mit Recht richtet sich die Aufmerksamkeit der Chefs der großen Verwaltungen im Reiche und in Preußen auf die in zunehmender Zahl entstehenden Beamtenvereine und die damit eng verknüpfte Fachpresse. Vereine und Vereinsorgane dieser Art stellen sich die Vertretung der Interessen bestimmter Beamtenklassen zur besonderen Aufgabe; ihr Werk sind namentlich auch Massenpetitionen an die parlamentarischen Körperschaften.

Ohne Zweifel ist die Vertretung der Interessen bestimmter Kreise der Bevölkerung an sich ein berechtigter Zweck der Vereins- und Preßthätigkeit. Bei den Beamtenvereinen und ihrer Presse richtet sich aber die angebliche Vertretung der Interessen der Beamten ausschließlich gegen die Regierung im Allgemeinen und die Vorgesetzten der Beamten im Besonderen. Dieses Verhalten beruht auf der Unterstellung eines in Wirklichkeit nicht vorhandenen Interessengegensatzes zwischen den Chefs und den mittleren und unteren Beamten eines Verwaltungszweiges. Jeder Ressortchef, ja jeder Vorgesetzte ist aber der natürliche Vertreter der Interessen seiner Untergebenen. Im Interesse seiner Verwaltung, für die er verantwortlich ist, liegt es, die Zufriedenheit und damit die Berufsfreudigkeit aller betheiligten Beamten zu fördern; die von ihnen wahrzunehmenden dienstlichen Interessen weisen die oberen Beamten daher mit zwingender Gewalt darauf hin, die Wünsche ihrer Untergebenen soweit zu berücksichtigen, wie das mit dem Gemeinwohl nur irgend vereinbar ist. Dasselbe gilt von der Regierung im Ganzen. Die Schranken, welche das Gemeinwohl der Berücksichtigung von Sonderinteressen zieht, müssen aber von allen Beamten voll geachtet und als für sie bindend erachtet werden. Das ist ihre Beamtenpflicht, deren treue Erfüllung sie eidlich gelobt haben.

Zu einer besonderen Vertretung der Interessen großer Beamtenkreise ihren Vorgesetzten wie der Staatsregierung gegenüber, ist daher weder ein Anlaß vorhanden noch verträgt sich die Anschauung, von der aus diese Vertretung betrieben wird, mit den Dienstpflichten der Beamten. Indem ferner künstlich ein nicht vorhandener Interessengegensatz zwischen Vorgesetzten und Untergebenen konstruirt wird, untergräbt man das Vertrauensverhältniß zwischen beiden, auf dem das gedeihliche Zusammenwirken im Dienst des Vaterlandes beruht, und lockert damit zugleich die Grundlage des Staatsdienstes, die Beamten-Disziplin. In dieser Hinsicht erscheint schon die Anrufung der Volksvertretung gegen die Regierung durch Massenpetitionen nicht unbedenklich. Man darf erwarten, daß diese gegen die Eingangs erwähnten Beamten-Vereine und deren Fachpresse zu erhebenden Bedenken sich mit vollem Nachdrucke geltend zu machen wissen werden.

— Der Kaiser hat unmittelbar, ehe er die diesjährige Nordlandsreise angetreten hat, Bestimmung über die Ausführung der Gedächtnißtafel für Kaiser Friedrich an der Villa Zirio in San Remo getroffen. Aus dem Wettbewerb für die künstlerische Ausführung der Tafel war bekanntlich der Berliner Baumeister Karl Bauer als Sieger hervorgegangen und diesem die Herstellung des Kunstwerkes übertragen worden. Der Künstler hat an den Kaiser das Gesuch gerichtet, ihm für den Guß der Tafel eroberte Bronzegeschütze zu überweisen. Diesem Ansuchen hat der Kaiser entsprochen und das Kriegsministerium angewiesen, das erforderliche Material zur Verfügung zu stellen. Die Gedenktafel soll 3 Meter lang und $1^1/_2$ Meter hoch werden. Sie wird nach ihrer Fertigstellung auf Anordnung des Kaisers in Berlin ausgestellt werden und hier vor ihrer Ueberbringung nach San Remo kirchlich geweiht werden. Die feierliche Einweihung wird im königlichen Schlosse stattfinden.

England.

London, 6. Juli. Drei britische Schiffe kamen gestern von Santiago mit 122 Flüchtlingen im Hafen von Kingston an. Die Flüchtlinge sind zumeist Briten. Als diese drei Schiffe den Admiral Sampson um die Erlaubniß baten, in den Hafen von Santiago einfahren zu dürfen, rieth er ihnen, außerhalb des Hafens zu bleiben, weil drinnen vermuthlich Minen gelegt wären. Nunmehr wurden Boote abgesandt, die die Flüchtigen aufnahmen. Nach ihren Berichten sind während des Bombardements der Forts einige Geschosse in die Stadt geworfen worden, so daß das Passiren der Straßen mit Gefahr verbunden war.

Wie gemeldet wird, hat eine Expedition, welche große Vorräthe an Waffen und Munition, einschließlich zweier Dynamitkanonen, mit sich führt, Gomez glücklich erreicht. Bei der Landung fand ein Scharmützel statt, in dem es der schwarzen Reiterei gelang, die Spanier zurückzutreiben. Vermuthlich wird Gomez sofort auf Havanna marschiren. Es stehen ihm 30 000 wohlbewaffnete Leute zur Verfügung. Während der letzten zwei Monate haben mehrere Expeditionen stattgefunden, welche die Reconcentrados unterstützen sollten.

Von der Marine.

— Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist S. M. S. „Hohenzollern" und S. M. S. „Hela" am 6. Juli in Odde angekommen und beabsichtigen am 7. Juli nach Eide in See zu gehen; S. M. S. „Loreley" ist am 5. Juli in Yalta angekommen und beabsichtigt am 7. Juli nach Batum in See zu gehen.

— Der Kaiser ist heute Vormittag beim besten Wohlsein in Odde eingetroffen, woselbst das deutsche Kadettenschulschiff „Moltke" und das norwegische Küstenpanzerschiff „Haralt Haarfager" anwesend sind. Gestern arbeitete der Kaiser mit den Vertretern der Kabinette.

— Als Depeschenboote auf der Nordlandsreise des Kaisers fungiren zwei sehr schnelle Torpedoboote der vorletzten Serie von S-Booten; dieselben haben Wilhelmshafen bereits verlassen, um an der norwegischen Küste mit „Hohenzollern" zusammenzutreffen.

— Laut Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Kreuzer „Habicht" am 5. d. M. in Kamerun angekommen.

Vom Fürsten Bismarck.

Den „Leipz. N. N." wird geschrieben: Der Fürst hat seit Monatsfrist und darüber das Haus nicht mehr verlassen können, die Ausfahrten waren ganz eingestellt und selbst der Aufenthalt auf dem Balkon war ihm verwehrt, weil er ihn regelmäßig mit einer Steigerung der Schmerzen zu bezahlen hatte. Die Annahme von Besuchen war auf das äußerste eingeschränkt; so viel ich weiß, waren in der letzten Zeit nur der neue Kommandeur des 9. Armeekorps, General v. Massow, und Graf Henckel v. Donnersmarck, der bekanntlich seit langen Jahren zu den intimsten Freunden des Bismarckschen Hauses gehört, in Friedrichsruh anwesend. Seit einigen Tagen ist allerdings eine leichte Besserung in dem Befinden des Fürsten eingetreten; es wird gehofft, daß diese anhält und, namentlich wenn das Wetter wärmer wird, zur baldigen Herstellung des Altreichskanzlers führt; aber einstweilen liegt die Sache doch immer noch so, daß größte Schonung des Fürsten erforderlich bleibt. So z. B. ist noch gar nicht abzusehen, ob und wann der am 1. April verschobene Fackelzug der Hamburger stattfinden kann, und den zahlreichen Deputationen und Korporationen, die Anfragen wegen eines Empfanges nach Friedrichsruh gerichtet hatten, hat bisher leider stets mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Fürsten abschlägig geantwortet werden müssen. Daran dürfte sich fürs Erste auch nichts ändern. Noch dieser Tage hat eine Deputation chilenischer Offiziere, die den Fürsten vor ihrer Abreise begrüßen wollten, das Schicksal Aller theilen und darauf verzichten müssen, den Altreichskanzler zu sehen. Die Herren haben ihm aber, obgleich er seit, so viel ich mich erinnere, dem Jahre 1892 oder 1893 nicht mehr in den Sattel gestiegen ist, ein Paar prächtige chilenische Sporen, Steigbügel u. s. w., die das Herz jedes Reitermannes erfreuen müssen, zum Geschenk gemacht. Der Appetit des Fürsten ist andauernd zufriedenstellend, die Lebensweise im großen Ganzen die altgewohnte geblieben. Zu den Hauptmahlzeiten, die der Fürst im Kreise der Seinigen einnimmt — gegenwärtig sind nur Graf und Gräfin Rantzau anwesend — wird er regelmäßig noch im Rollstuhl gefahren, dagegen sind sein Humor und seine Geistesfrische nach wie vor gradezu bewundernswerth. Die Wenigen, die das Glück haben, jetzt noch mit ihm täglich in Berührung zu kommen, wissen nicht genug davon zu erzählen, wie der Fürst trotz seiner Krankheit, seiner Schlaflosigkeit und seines hohen Alters das Gespräch in alter Weise beherrscht und bald mit liebenswürdigem Scherz, bald mit Satire in allen Dingen den Nagel auf den Kopf trifft. Der Schlaf pflegt sich bei ihm in der Regel erst gegen Morgen hin einzustellen, wo er dann für einige Stunden wenigstens fest wird und den hohen Patienten sichtlich stärkt. Auch zur Nachtzeit, wenn er irgend welcher Hülfe oder Dienstleistung bedarf, versagt sein guter Humor nicht. So bemerkte er kürzlich, der Jahreszeit entsprechend, gegen Morgen, als er wach geworden war, er sei noch müde, er fühle noch einen kleinen „Johannistrieb" zum Schlafen. Von „Wehmuth" oder „wehmüthigem Eindruck" — wie es kürzlich geheißen haben soll — kann, wie man sieht, nach alledem beim Fürsten gottlob noch nicht die Rede sein. Auch die Pfeife schmeckt ihm andauernd vortrefflich, ebenso munden Wein und Bier. Dagegen scheint unter den obwaltenden Umständen leider wenig Aussicht vorhanden zu sein, daß sich der Wunsch des Fürsten, einen Theil des Sommers in Varzin zu verleben, verwirklichen läßt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. Juli. Wie aus Swinemünde gemeldet wird, passirte in dem Segel-Handicap Travemünde-Swinemünde die frühere Kaiseryacht „Komet" gestern Vormittag 10 Uhr als erste das Ziel.

— Der „Aeltere Evang. Jünglings- und Männer-Verein" beging am Sonntag die Feier seines 55. Stiftungsfestes. Um 12 Uhr war gemeinschaftliches Festessen im Ev. Vereinshause. Der Festgottesdienst fand um 2 Uhr in der Schloßkirche statt, wo Herr Pastor Reblin aus Stargard i. P. über Marc. 10, V. 17—22 predigte. Der Gesangchor des Vereins trug die Motette „Der Herr ist mein Hirte" vor. Die Nachfeier wurde um 4 Uhr im Park des Pensionates Friedenshof gehalten. Herr Pastor Thimm als Vorsitzender begrüßte die anwesenden Gäste mit warmen Worten, wobei er auch auf die Bedeutung der Jünglingsvereine hinwies. Gesangs- und Posaunenvorträge, Ansprachen der Deputirten und auswärtigen Gäste verkürzten die Zeit. In kurzen Zügen schilderte der Schriftführer in seinem Jahresbericht das Leben des Vereins im abgelaufenen Jahr und entnehmen wir demselben, daß der Verein zur Zeit ca. 120 Mitglieder zählt und bestrebt war, christlichen jungen Leuten durch gute Vorträge, gute Bücher und Unterhaltungen, Ausflüge 2c. Gelegenheit zur christlichen und sittlichen Gemeinschaft zu geben. Bei gemüthlichem Spiel im Freien war der Abend herangekommen und nachdem die Turner des Turnvereins „Friesen" einen Fackelzug durch den Garten beendet hatten, wurde um $^1/_2$10 Uhr die Feier mit Gebet geschlossen.

— Dem Rechnungs-Revisor a. D., Rechnungsrath Segler zu Stettin ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der diesjährige (27.) Verbandstag des deutschen Verbandes der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen findet vom 25. bis 27. Juli in Breslau statt. Derselbe ist von besonderer Bedeutung, da Klärung in der Frage geschaffen werden soll, ob die Berufsgenossen in ihrer großen Mehrheit für Zwangsinnungen oder freie Innungen sind.

— Falsche Fünfzigpfennigstücke sind jetzt in Berlin zahlreich in Umlauf. Die Falsifikate sind außerordentlich geschickt gearbeitet und haben sogar einen guten Klang; nur der Rand ist weiter gezähnt, als es bei den echten Geldstücken der Fall ist. Auch sogenannte „Neppergroschen" (10, 20 und 50 Pfennigstücke) trifft man seit einiger Zeit nicht selten an. Derartige Geldstücke bestehen aus unmerkbar zusammengeschweißten Platten echter Münzen mit verschiedenen Jahresangaben und haben den Zweck, beim Ausrathen von Bier durch „gerade oder ungerade" unredlichen Wettern Dienste zu leisten.

— Das heute Donnerstag Abend in Gotzlow stattfindende Konzert der Kapelle des 2. Grenadier- (Königs-) Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Henrion wird seinen Abschluß finden in einer Korsofahrt der beiden Bräunlich'schen Dampfer „Hans" und „Hanni". Passende Beleuchtung und die Klänge der sehr beliebten Kapelle werden somit die Rückfahrt nach Stettin zu einer sehr angenehmen gestalten. Da die beiden Schiffe gegen 800 Personen zu fassen vermögen, so wird die Betheiligung an der Fahrt voraussichtlich eine sehr lebhafte werden, umsomehr, da der Preis für die Hin- und Rückfahrt einschließlich des Konzerteintritts nur 50 Pf. beträgt.

* Der chinesische Kreuzer „Hai Shen" ist gestern Nachmittag um 3 Uhr in Swinemünde eingetroffen.

* Die hiesige Tischler- und Stuhlmacherinnung feierte vorgestern in der Podejucher Waldhalle ihr Sommerfest, verbunden mit Königsschießen. Die Königswürde errang Herr Tischlermeister Schröder, Ritter wurden die Herren Ladewig und Schellhaase. Herr Obermeister Siemon hielt eine patriotische Ansprache und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus.

— Im Elysium-Theater gastirt Nina Sandow nur noch zwei Mal, heute in Ibsen's Schauspiel „Nora" und morgen Freitag in „Alexandra", in beiden Stücken hat die Künstlerin reiche Gelegenheit, ihr Talent zu entfalten, und sei deshalb an dieser Stelle auf diese letzten Gastspiele besonders aufmerksam gemacht.

Arbeiterleben im westfälischen Kohlenrevier.

—z. **Stettin,** 6. Juli.

Ueber dies Thema hielt gestern im evangelischen Arbeiter-Verein Herr Stadtrath Held (ein Sohn des verstorbenen Polizeirath Held hierselbst) aus Bochum einen hochinteressanten Vortrag, dem wir Folgendes entnehmen:

Wenn wir so einen Schacht betreten wie etwa „Konstantin der Große", so sehen wir an den Wänden des Vorraums ungemein starke Stützen; an der Decke befinden sich viele Nägel, an denen Anzüge hängen. Der Arbeiter, der den Schacht betritt, erhält seine Marke — rothe Marken bedeuten Schlagwetter —, nimmt seinen Anzug vom Nagel und zieht sich seinen Grubenanzug an. Zuerst sehen wir einen Arbeiter, der getrennt von den andern allein sitzt. Er wird durch Glockensignale in Anspruch genommen. Er soll, wenn ein Unglücksfall passirt, nichts sehen, würde er sehen, wie ein Verwundeter aus dem Schacht getragen würde, so würde er unruhig werden. Fahren wir nun nach unten, so haben wir plötzlich eine lichte Stelle vor uns, dies ist der Oberschacht. Er liegt ungefähr 300 Meter unter der Erde. Hier erblicken wir Geleise, auf welchen große, mit Stangen versehene Wagen stehen, in diese werden die Kohlen hineingeschüttet und nach oben befördert. Der Schacht ist sehr weit und unten wird die Arbeit durch 12—14 belgische Pferde befördert. Sind diese Thiere einmal in den Schacht hineingekommen, so kommen sie auch nicht wieder heraus. Man soll nicht denken, daß hier eine Stickluft herrscht, sondern ein angenehmer Luftzug umweht uns. Oft werden die Strecken aber so eng und niedrig, daß man 4—6 Kilometer gebückt gehen muß, was für größere Leute eine schwierige Arbeit ist. Dann sehen wir die Hauptgeleise und bald viele Nebenstrecken. Unterwegs hat ein Bruch stattgefunden; dies ist aber nicht das Schlimmste, sondern die meisten Opfer fordert das sogenannte schlagende Wetter. Wir gehen weiter. Der Eindruck wird unheimlicher, da wir durch ein großes Rohr von 2 Fuß Durchmesser hindurch müssen. Plötzlich hören wir ein starkes Summen. Das ist der Bodenzug, der oben passirt. Jetzt wird es plötzlich finster. Zwar verbreitet das Grubenlicht einen ziemlich großen Schein, der aber doch im Verhältniß nur beschränkt ist. Schießlich sieht man in der Ferne Lichter auftauchen. Jetzt sehen wir viele Arbeiter, die sogenannten Vorortarbeiter; diese sind nur wenig bekleidet, was hier unten auch nicht schadet; außerdem herrscht hier eine Hitze von 20—22 Gr. R. Ist man am Vorort angelangt, so läßt man sich eine Erklärung geben. Man sieht Arbeiter, die schwere Stützen und schwere Bretter, die gehackt sind, aufrichten. Außerdem rieselt Wasser herunter. Unser Schacht („Konstantin der Große", Schacht 4) hatte keinen Ueberfluß an Wasser, während bekanntlich der Schacht bei Osnabrück soviel Wasser enthielt, daß dasselbe herausgepumpt werden mußte.

Sehen wir uns nun die Gewinnung der Kohlen näher an. Hat man Kohlen gefunden, so wird angesetzt und schräg hineingebohrt. Hat man die Kohlen gewonnen, so läßt man den Schacht verfallen und geht weiter. Dann sieht man einen großen Luftschacht, der nach oben geht. Der Betriebsführer leuchtet hinein und man sieht starke Balken, die das Ganze stützen. Oben läßt man sich eine Karte vorlegen und erkundigt sich nach der Arbeitszeit, dieselbe ist gewöhnlich 8stündig, doch soll nicht verschwiegen werden, daß sie an manchen Stellen bis auf 12 Stunden ausgedehnt wird. Als ich um 12 Uhr einfuhr, sah ich die Arbeiter noch nicht ermüdet; sie unterhielten sich sehr manierlich mit uns. Wir kommen jetzt nach oben und haben vor uns die großen Kohlenwäschereien. Hier wird die

Kohle hineingethan, und nachdem das Wasser abgelaufen ist, liegt oben das Gestein und der Abfall, und unten die Kohle. Nun werfen wir noch einen Blick auf die Koksreihen, das sind große, starke eiserne Oefen, in welchen das Gestein durch Dampfmaschinen hineingebracht wird, und nachdem es die nöthige Hitze erlangt hat, erhält man den Koks. Dieser ist so berühmt, daß er nach Amerika und Australien ausgeführt wird.

Nun gehen wir direkt in ein Werk, in welchem man die Kohlen gebraucht; der Weg ist zwar ½ Stunde lang, aber der Einblick sehr interessant. Die Größe des Werkes ist etwa wie unsere Nachbarstadt Grabow. Nachdem wir die Großartigkeit desselben, z. B. bei der Herstellung von Waggons betrachtet haben, erkundigen wir uns nach den Arbeiter-Verhältnissen; wir hören, daß man verhältnißmäßig wenig Arbeiter gebraucht, da Alles mit Maschinen getrieben wird, aber desto mehr wird der Kopf angestrengt. Da läßt sich denken, daß von Biertrinken u. s. w. bei der Arbeit nicht viel die Rede sein kann. Wir gehen weiter und kommen ins Schmiedewerk. Auch hier wird meist Alles mit Dampfmaschinen getrieben und der Geist viel angestrengt. Paßt z. B. der Meister nicht auf, so entsteht schon ein Verlust von 20—30 000 Mark. Auch klingt es sehr verlockend, daß ein Dreher 4,50 bis 5,50 Mark täglich verdient, aber die Arbeit ist auch sehr anstrengend, denn es wird schwer und fein gearbeitet.

Der Betriebsführer führt uns weiter in ein Revier, welches einen freundlicheren Anblick gewährt, in die Arbeiterkolonien, d. h. in die Arbeiterwohnungen des Bochumer Vereins für Bergbau- und Gußstahl-Fabrikation. Jedes Haus hat seinen Garten und ist gewöhnlich von 2 Familien bewohnt. Ueber 100 Kinder finden in einer Privat-Erziehungs-Anstalt freundliche Aufnahme. Die Miethspreise der Wohnungen schwanken zwischen 100—200 Mark, während dieselben Wohnungen in der Stadt 400—500 Mark kosten. Im Ganzen sind 1050 solche Wohnungen in der Kolonie. Wir kommen nun zu einem riesigen Gebäude, einer Kaserne, welche von etwa 1500 ledigen Arbeitern berechnet ist. In jeder Stube sind 12 Betten, doch schläft nur immer die Hälfte der Leute, da die einen am Tage und die anderen des Nachts arbeiten. Die Stubenordnung hält besonders auf Sauberkeit und wird von den Arbeitern gerne befolgt. Beköstigung, Licht, Wohnung wird mit 1,10 Mark täglich berechnet, so daß diese Arbeiter bei einem Durchschnittsverdienst von 5,50 Mark ein gut Stück Geld sparen können. Das Essen ist gut, die Hauptrolle bei demselben spielt Rindfleisch und Gemüse. In dem großen Speisesaal ist ein Riesen-Orchestrion aufgebaut, das seine Weisen ertönen oder vielmehr erdröhnen läßt. Auch ist ein Restaurant dort, in dem man Alles billig und gut erhält. Dennoch ist trotz der Vorzüge dieser Kolonie vor einer Einwanderung nach dem Kohlenrevier zu warnen; der Andrang nach dort ist sehr stark und die Arbeit sehr anstrengend. Auch drängen sich bereits die lieben Polen ein, doch ist bis jetzt ein biederer Arbeiterstand vorhanden, der bei der Reichstagswahl dem Nationalliberalen zum Siege verholfen hat. Der gedachte Abgeordnete hat sich vom einfachen Schlosser zum wohlhabenden Manne aufgeschwungen, er ist Mitglied des evangelischen Arbeiter-Vereins und erfreut sich einer großen Beliebtheit. Allein 5000 Arbeiterstimmen hat er erhalten. Redner schließt seinen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag, indem er auf das Wirken des evang. Arbeitervereins in Westfalen noch einige Blicke wirft und beantwortet dann noch einige auf das Thema bezügliche Fragen, die von mehreren Mitgliedern gestellt wurden.

Aus den Provinzen.

†† **Stargard**, 5. Juli. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Technow hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist: 15. August.

Aus den Bädern.

Bad Salzbrunn, im Juni. Die gegenwärtige Saison ist für Bad Salzbrunn eine außerordentlich belebte. Das zeigt die im Juni bisher noch nie erreichte Besuchsziffer, welche laut amtlicher Kurliste Nr. 74 3975 Personen, davon 2338 Kurgäste und 1637 gemeldete Durchreisende und Touristen beträgt. Es ist diese Frequenz ein nicht zu verkennendes Zeichen dafür, daß Salzbrunns Kurmittel und landschaftliche Vorzüge von Aerzten und Laien immer mehr gewürdigt werden. Salzbrunns Oberbrunnen, sein oberstes Kurmittel, hat seit langer Zeit einen Weltruf erworben, wie sein jährlich eine Million Flaschen betragender Versandt (Fürbach u. Strieboll) bekundet. Neben dem Oberbrunnen muß unsere Molkenanstalt als eine der bedeutendsten Deutschlands hervorgehoben werden. Ihre Erzeugnisse an Molken, Kefir 2c. sind erster Qualität; sie werden unter spezieller Aufsicht eines wissenschaftlich gebildeten Fachmannes aus dem denkbar besten Rohprodukt täglich bereitet, das ein mit größter Sorgfalt gewählter Bestand an Milchvieh dank der vorzüglichen Weide, die unsere ausgedehnten Gebirgswiesen bieten, liefert.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 7. Juli. In der gestrigen Sitzung verhandelte das Schwurgericht gegen den Schneidermeister Gottfried Ehrke aus Wilhelmshöhe, dem vorgeworfen wurde, daß er vor der Zivilkammer beim hiesigen Landgericht in der Prozeßsache einer Wittwe Albrecht gegen die Frau Ehrke ein falsches Zeugniß mit dem Eide bekräftigt habe. Die Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt und endete mit der Freisprechung des Angeklagten — Die für gestern weiter angesetzte Strafsache gegen die Ackerbürgerwittwe Marie Boecker geb. Reinke aus Gartz a. O. mußte vertagt werden, da die Angeklagte schwer erkrankt ist.

Stettin, 7. Juli. Aus dem Galanteriewaarengeschäft von Wegsmann und Golden, untere Breitestraße Nr. 33, verschwanden während des letzten Frühjahrs fortgesetzt Waaren und lenkte sich der Verdacht des Diebstahls schließlich auf zwei in dem Bazar thätige Verkäuferinnen, die erst 14 Jahre alte Martha Kleinfeld und die 27jährige Margarethe Tonnagel geb. Anderson. Beide mußten zugeben, daß sie Verkaufsgegenstände entwendet hatten, und zwar die T. in recht erheblichem Umfang, die Letztere hatte die Sachen meist in das Geschäft ihres Mannes, des Barbiers Heinrich Tonnagel gebracht, wo dieselben zum Verkauf ausgelegt wurden. Gestern hatten sich nun die genannten drei Personen vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Diebstahls bezw. gewerbsmäßiger Hehlerei zu verantworten. Hinsichtlich der Diebstähle gestalteten sich die thatsächlichen Ermittelungen einfach, da der Inhalt der Anklage von den Beschuldigten in der Hauptsache als richtig anerkannt wurde, dagegen bestritt Tonnagel, sich der Hehlerei schuldig gemacht zu haben, er wollte in dem guten Glauben gewesen sein, daß die Anderson — bis vor Kurzem noch seine Braut — auf rechtmäßige Art in den Besitz der ihm zugetragenen Sachen gelangt sei. Nun wurden aber bei T. Dutzende von Portemonnaies, Taschenmessern und Zigarrentaschen, ferner Parfümerien, Seife, Glühstrümpfe, Armbänder, Ringe und noch andere nachweislich gestohlene Gegenstände gefunden, so daß der Einwand des Angeklagten dem Gericht nicht stichhaltig erschien. Da er fortgesetzt Sachen angenommen und theilweise auch in seinem Geschäft verkauft hat, so mußte im Sinne des Eröffnungsbeschlusses gewerbs- und gewohnheitsmäßige Hehlerei angenommen und auf Zuchthausstrafe gegen Tonnagel erkannt werden, dieselbe wurde auf ein Jahr und sechs Monate bemessen. Die Frau T. wurde wegen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, die Kleinfeld kam mit einem Verweise davon.

Leipzig, 6. Juli. In dem Spionageprozesse gegen den Bildhauer Steinlen aus Lausanne und Alfred Duffard aus Metz erkannte das Reichsgericht gegen Steinlen auf 18 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, gegen Duffard auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

Vermischte Nachrichten.

— [Unverhofftes Glück.] Der Zufall begründete dieser Tage in Berlin das Glück eines armen Knaben und vielleicht auch dasjenige seiner Angehörigen. Die in der Lützowstraße wohnende Bankierswittwe R. betrauert seit zwei Jahren den Verlust ihres geliebten Gatten. Der Schmerz um den Verlorenen wurde nicht durch das Lächeln eines Kindes gemildert, dessen fromme Züge an den entschlafenen Geliebten erinnert hätten. Der Gedanke an eine neue Ehe lag der trauernden Wittwe fern und doch wünschte sie, um die Leere in ihrem Herzen auszufüllen, ein Wesen zu haben, für das sie leben und sorgen könnte. Als Frau R. vor einigen Tagen von einem Spaziergang nach Hause zurückkehrte, klangen ihr schon auf der Treppe die Töne eines bekannten Gassenhauers entgegen, der ungelenk auf dem Klavier ihrer Wohnung gespielt wurde. Anstatt zu klingeln, schloß sie die Korridorthür selbst auf; zu ihrer Ueberraschung fand sie im Salon vor dem Instrument sitzend einen ärmlich, aber sauber gekleideten Knaben. Auf ihre freundliche Anrede drehte sich der Kleine erschreckt um und sprang, die elegante Dame bemerkend, verlegen auf. Die freundlichen Worte der jungen Wittwe verscheuchten jedoch bald die Befangenheit des circa 8jährigen Knaben und aus seiner Erklärung sowie aus den Erzählungen des inzwischen hinzugekommenen Dienstpersonals ging hervor, daß der Kleine der einzige Sohn der wie öfter auch an diesem Tage im Hause thätigen Aufwartefrau war. Der Knabe, der ein ausgesprochenes Talent für Musik besitzt, hatte sich, während seine Mutter in der Küche arbeitete, in den Salon geschlichen und lediglich nach dem Gehör einige Melodien gespielt. Die kindliche Herzlichkeit des Kleinen sowie das ihm von den Dienstleuten ausgestellte gute Zeugniß bewogen die Dame, den angehenden Künstler einem bekannten hiesigen Meister des Klavierspiels zur weiteren Ausbildung zu übergeben. Frau R., die für den Knaben weiter sorgen will, hat die Absicht ausgesprochen, ihn zu adoptiren.

Klagenfurt, 6. Juli. Nach mehrtägigem Regen ist in den Kärtener Bergen heftiger Schneefall eingetreten.

Neapel, 1. Juli. [Seltsame Kur.] Vor einigen Tagen wurde in dem Dorfe Recale bei Caserta ein zwanzigjähriges Mädchen beim Heumähen von einer Schlange in den Fuß gebissen. Der Fuß und das Bein schwollen alsbald an, und das Mädchen litt arge Schmerzen. Ihr Vater legte sie auf einen Handwagen und brachte sie nach Caserta. Als sie dort anlangten, waren das ganze rechte Bein und der rechte Arm der Unglücklichen entsetzlich angeschwollen. Die Aerzte erklärten, daß nichts mehr zu thun sei. Das Mädchen verlor ohnedies die Besinnung und ihr Vater brachte sie mehr todt als lebendig nach Recale zurück. Hier beschloß er, einen letzten Versuch mit einem Mittel zu machen, das vor Jahrhunderten einmal in dem Dorfe ein junges Mädchen vom sichern Tode durch Schlangenbiß gerettet haben soll. Er hob im Garten eine Grube aus, legte seine Tochter unbekleidet hinein und schaufelte dann die Grube wieder zu, derart, daß nur der Kopf der Kranken unbedeckt blieb. Der Bürgermeister wollte den Vater durch Polizeiaufgebot zwingen, seine Tochter wieder auszugraben, aber das ganze Dorf nahm für den Vater Partei, die Männer bewaffneten sich, und es wäre zu einem Blutbade gekommen, wenn der Bürgermeister auf seinem Willen bestanden hätte. Erst nach 24 Stunden wurde das Mädchen wieder ausgegraben und erwies sich als vollkommen geheilt. Der seltsame Vorfall ist dem „Corriere di Napoli" vom Präfekten von Caserta bestätigt worden.

Warschau, 6. Juli. Zwischen den Stationen Krimkow und Pawlysch, unweit Krementschny, sind auf der Dnjepr-Brücke in Folge falscher Weichenstellung zwei Züge zusammengestoßen. Eine Lokomotive und 8 Waggons wurden zertrümmert, 10 Personen getödtet, 8 schwer und mehrere leicht verwundet.

Viehmarkt.

Berlin, 6. Juli. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 314 Rinder, 2181 Kälber, 1719 Schafe, 7128 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters 46 bis 48. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 44 bis 47. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 46 bis 49; e) gering genährte Färsen und Kühe 42 bis 44. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 62 bis 66; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57 bis 60; c) geringe Saugkälber 50 bis 55; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 44. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 60 bis 62; b) ältere Masthammel 55 bis 58; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 51 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 57 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 56 bis 57; d) gering entwickelte 54 bis 55, e) Sauen 50 bis 52 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 75 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei Schafen fanden 700 Stück Käufer. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 6. Juli wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 196,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 144,00 bis —,—, Raps 210,00 bis 213,00, Rübsen 206,00 bis 208,00 Mark.

Stettin: Roggen 140,00 bis 145,00, Weizen 192,00 bis 196,00, Gerste 145,00 bis 150,00, Hafer 140,00 bis 160,00, Raps 210,00 bis 213,00, Rübsen 206,00 bis 208,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 134,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 145,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 134,00 bis —,— Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 145,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Raps 190,00, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Raps 190,00, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 140,00 bis 145,00, Weizen —,— bis —,—, Hafer 148,00 bis 156,00, Kartoffeln 40,00 bis 44,00 Mark.

Kolberg: Roggen 156,50 bis —,— Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 50,00 bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 60,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 5. Juli gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 172,00 Mark.

Odessa: Roggen 144,65 Mark, Weizen 186,00 Mark.

Riga: Roggen 145,15 Mark, Weizen 189,00 Mark.

Magdeburg, 6. Juli. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,90 bis 8,15. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,— bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I. mit Faß —,—. Geschäftslos. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 9,15 G., 9,25 B., per August 9,32½ bez., 9,35 B., per September 9,35 G., 9,40 B., per Oktober-Dezember 9,35 G., 9,40 B., per Januar-März 9,55 G., 9,60 B. Alte Ernte schwächer, neue ruhig.

Hamburg, 6. Juli, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 29,25, per Dezember 30,00, per März 30,50, per Mai 31,00. (Alles Geldpreise.)

Hamburg, 6. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 9,20, per August 9,32½, per September 9,37½, per Oktober 9,35, per Dezember 9,45, per März 9,65. Behauptet.

Bremen, 6. Juli. Petroleum 6,20 B., Baumwolle ruhig, 32,75.

Wien, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni —,— G., —,— B., per Herbst 8,85 G., 8,86 B. Roggen per Herbst 6,99 G., 7,07 B. Mais per Juni-Juli 5,42 G., 5,43 B., per Herbst —,— G., —,— B. Hafer per Herbst 5,92 G., 5,93 B.

London, 6. Juli. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 50 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 72 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zink 20 Lstr. 7 Sh. 6 d. Blei 13 Lstr. 2 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. — d.

Glasgow, 6. Juli, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 11½ d. Fest.

Newyork, 6. Juli. Bestand an Weizen 14 700 000 Bushels, Mais 22 574 000 Bushels.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. Juli. In Folge Reibereien zwischen deutschen und czechischen Studenten fanden gestern Abend in Olmütz große Straßenkrawalle statt. Militär mußte die Ruhe wiederherstellen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die „Fr. Pr." meldet, daß die Regierung den Entwurf eines Sprachengesetzes bereits fertiggestellt hat.

Demselben Blatte wird aus Madrid berichtet, daß dort unbeschreibliche Aufregung herrscht. Madrid stehe am Vorabend der Proklamirung des Belagerungszustandes und ernster Ereignisse in den inneren Verhältnissen. In Folge verschärfter Zensur sei eine telegraphische Berichterstattung fast unmöglich.

Brüssel, 6. Juli. Don Carlos erklärte gegenüber Vertretern der Presse, trotzdem die endgültige spanische Niederlage niemals zweifelhaft gewesen sei, so spreche er sich doch gegen den Frieden aus, so lange Spanien noch Truppen ins Feld stellen könne.

Rom, 6. Juli. In vatikanischen Kreisen wird versichert, der Papst habe sich mit der Bitte an den österreichischen Kaiser gewandt, derselbe möge als erster katholischer Monarch der Welt den katholischen Spaniern seine Unterstützung gewähren. Kaiser Franz Josef habe geantwortet, daß er in Verbindung mit seinen beiden Alliirten bestrebt sein werde, den Frieden zu vermitteln.

Madrid, 6. Juli. Die Regierung ist entschlossen, beim ersten Anzeichen einer revolutionären Bewegung die konstitutionellen Garantien aufzuheben. Man spricht von einem Ministerium Martinez Campos.

Madrid, 6. Juli. General Moret soll es gelungen sein, Manila zu erreichen.

London, 6. Juli. „Daily Telegr." meldet aus Madrid, dort verlaute, Mittwoch werde die spanische Regierung Friedensanträge stellen. — Nach demselben Blatte haben mehrere Kabinette bereits ihren vereinigten Einfluß in Madrid ausgeübt, um die spanische Regierung zu veranlassen, den nutzlosen Kampf aufzugeben.

Cornelius Herz ist heute früh in Bournemouth gestorben.

London, 6. Juli. Wie aus Santiago gemeldet wird, soll Admiral Cervera erklärt haben, er sei durch einen Befehl des Marschalls Blanco auf Grund von Instruktionen aus Madrid gezwungen gewesen, den Hafen zu verlassen. Er habe westlichen Kurs eingeschlagen, weil er nur vier amerikanische Kriegsschiffe auf dieser Seite des Hafens glaubte. Er hoffte, diesen Kriegsschiffen ausweichen zu können.

Der Erzbischof sowie der Zivil- und Militärgouverneur von Santiago beschlossen nach einer gestern abgehaltenen Konferenz, nach Madrid zu telegraphiren und durch Marschall Blanco die Erlaubniß zur Uebergabe der Stadt zu erwirken, damit das Bombardement vermieden würde. Die Spanier leiden unter dem Mangel an Lebensmitteln. Der französische Konsul hat mit 400 Personen Santiago verlassen und ist nach Cuebitas geflohen. Die spanischen Vorposten feuerten auf die Flüchtlinge und verwundeten zwei Frauen, darunter die Tochter des Konsuls.

Newyork, 6. Juli. Gegen den General Shafter soll in Regierungskreisen Mißstimmung herrschen, weil Santiago noch immer nicht eingenommen worden sei.

Newyork, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Halifax wird der Zusammenstoß des Dampfers „Cromarty Shire" mit dem transatlantischen Dampfer „La Bourgogne" gemeldet, Letzterer sank mit 600 Passagieren, wovon 200 gerettet wurden. Die Katastrophe ereignete sich am 4. d. M. früh unweit Sable Island.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 7. Juli.

Zunächst aufklärend mit steigender Temperatur und schwachen südwestlichen Winden; nachher neue Trübung und etwas Regen.

Wasserstand.

Am 5. Juli. Elbe bei Aussig — 0,33 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,02 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,26 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,35 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,18 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 4,92 Meter, Unterpegel — 0,64 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,00 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,60 Meter. — Warthe bei Posen + 0,34 Meter. — Am 4. Juli: Neiße bei Ujest + 0,46 Meter.

Berliner Börse vom 6. Juli 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—
Brüssel	8 Tg.	80.85 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,30 G
Kopenhagen	8 Tg.	112,25 G
London	8 Tg.	20,385
„	3 Mt.	20.325 G
Madrid	14 Tg.	43 G
New-York	vista	4,1975
Paris	8 Tg.	80,85
„	2 Mt.	80,60 G
Wien	8 Tg.	169,80 G
„	2 Mt.	—
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,55 G
Italien. Plätze	10 Tg.	75,35
Petersburg	8 Tg.	216,10 B
„	3 Mt.	213,70
Warschau	8 Tg.	216, G

Bank-Disc. 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,375
20 Frcs.-Stücke	16,28
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,175 G
Belgische „	80,90
Englische „	20,385
Französische „	80,95
Holländische „	169,40
Oesterr. „	170,10
Russische „	216,—
Zoll-Coupons	323,50 G

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,80 G
„ „	3½	102,75 G
„ „	3	95,50
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	102,80
„ „ „	3½	102,80
„ „ „	3	96,20
Staats-Schuld-Sch.	3½	100, B
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer „	3½	99,10 B
Barmer „	3½	99
Berliner „	3½	100,25
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	—
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	99,90 G
Crefelder „	3½	—
Darmstädter „	3½	—
Dessauer „	4	—
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	100 G
Düsseldorfer „	3½	—
Duisburger „	3½	—
Elberfelder „	3½	—
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	—
Flensburger	3½	—
Halberstädter „ 1897	3½	—
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	92,80 G
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer St.-Anl.	3½	—
Kieler „	3½	—
Kölner „	3½	—
Königsberger „	3½	—
Landsberger „	3½	—,
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3	—
Magdeburger „	3½	—
Mindener	3½	—
Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,10
Pommersche „	3½	99,60
Posener „	3½	99,50 G
„ „	3	91,80
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	—
Rheinprov.-Obl.	3½	100,10
„	3	94,30 G
Rostocker Stadt-Anl.	3½	99, G
Stargardter „	3½	—
Stettiner „	3½	—
Stralsunder „	4	—
Thorner „	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94,25 G
„ „	3½	100,25 G
Westpr. „	3½	99,40 G
Berliner Pfandbriefe	5	119,50 G
„ „	4½	113,70 G
„ „	4	111,10 G
„ „	3½	104,
Landsch. Centr. Pfdb	4	—
„ „	3½	100,30
„ „	3	91,30
Kur- u. Neumärk. „	3½	—
„ „	4	—
Ostpreussische „	3½	99,80
„ „	3	90,80 G
Pommersche „	3½	100,30
„ „	3	90,80
Posensche „	4	101,80 B
„ „	3½	99,70
„ „	3	90,80 G
Sächsische „	4	—
„ „	3½	100, B
„ „	3	91,10 B
Schlesische „	3½	—
„ „	4	—
„ „	3	91.50 G
Schlesw.-Holst. „	4	103,20 B
„ „	3½	100, B
„ „	3	—
Westfälische „	4	102,20
„ „	3½	100,25 B
„ „	3	91,10
Westpr. rittsch „	3½	100,30
„ „	3	100,20
Hannöv. Rentenbriefe	4	103 G
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	—
„ „	3½	—
Kur- u. Neum. „	4	103, G
„ „	3½	100 B
Pommersche „	4	103,20 G
„ „	3½	100, G
Posensche „	4	—
„ „	3½	—
Preussische „	4	103,30 G
„ „	3½	100, B
Rhein. u. Westph. „	4	—
„ „	3½	—
Sächsische „	4	—
Schlesische „	4	102,90 G
„ „	3½	—
Schlesw.-Holst. „	4	103,10 G
„ „	3½	—
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	—
Bremer Anl.	3	—
Hamburg. Staats-Anl.	3½	105.30 G
„ „	3	99,30 G
Lübecker „ „	3	—
Meckl. Eisenb. Sch.	3½	—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—
„ Staats-Rente	3	92,90
„ landw. Pfdbrf.	3½	99,80

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	23,60
Bad. Präm.-Anl.	4	145,60
Bayer.	4	168,75 B
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	113,25
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,75
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	134,10
Lübecker „	3½	—
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,25 B
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,80

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	78,
„ innere	„	65,20
Buenos-Aires	„	—,
Bulg. Gld.-Hp.-A.	6	94,25
Chilen. Gld.-Anl.	4½	80.
Chinesische „	5½	103,25 G
„ „	6	107,40
„ „	5	99,30
Finnländ. Loose	—	57, G
Freibg. 15 Frcs.-L	—	25,60 B
Griechen	fco.	38.80
„ Mon.	fco.	44,20
Italien. Rente	4	93,10 G
„ „ neue	4	—,
Mailnd. 10 Lire-L.	—	13,70
Mexican. Anl.	6	99,30
Oestr. Gld-Rente	4	103, B
„ Papier- „	4⅕	—,
„ Silber „	4⅕	—.
„ 250 Fl. L. 1854	3,2	192.70
„ Credit- „	—	343,50
„ 1860er L.	4	149.25
„ 1864er L.	—	329, G
Poln. Pfdbrf.	4½	101.20
Portugiesen	fco.	29,20 G
„ Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	101,20 G
„ „	4	93,90
Russ. cns. A. 1880	4	102,80 G
„ Gold- „ 1884	5	—.
„ „ „ 1896	3	96, G
„ Staatsr.	4	101.40
„ Pr.-Anl. 1864	5	283,20 B
„ „ „ 1866	5	—,
„ Boden-Crdt.	5	122,50 G
„ „ „ gar.	4½	101,10 G
Schwed. St A 1880	3½	101,20 G
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94,
„ amort. St.	4	60,
Spanier	4	33,50
Türk. Admin.	5	97,75 G
„ 400 Frcs.-L.	—	114.25
Ung. Gold-R.	4	102.30
„ Kronen-R.	4	99,75
„ Staats-R.	3½	90,25 B
„ Loose	—	275, G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,20 G
„	3½	101 G
Br.-Hannov.	3½	98,
„	4	100,80 G
Danziger	3½	—
„	4	—
Dt. Gr. C. Pr. Pf I.	3½	121,75
„ „ „ II	3½	111.25 G
„ „ Pfndb.	3½	102,80 G
„ „	4	100,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100.
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	111, G
„	4	100,30 B
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,25
„	3½	98,
Hannöv. Bdcrd.	3¾	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,40 G
„	4	104, G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	103,50
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,60
„ Präm.-Pf.	4	—,
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,70 G
Nord. Gr. H. P. III	4	99,75 B
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50 G
Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,25 G
„	4½	116,25 G
„	4	99,90 B
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,60
„	4	100,30 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	—,
Rhein-Wstf. Bcr.	4	102,30
Sächs. Bdcr.-Pf.	3½	101,40 G
Schles. Boden	5	—
„ „ rz. 110	4½	—
„ „	4	100,25 G
Stett. N. Hyp.	4½	94,10 G
„ „	4	92,10 G
„ „	3½	—,
Wstd. Bd. C.-	4	102,60 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	116,40
Altd.-Colbg.	—,
Braun. Lnd.	127,25
Brölthaler	100,50
Crefelder	119 50 G
Dortm. G. Ensch	187,
Eutin-Lübeck	59,50
Hlbst.- Blkburg.	161, G
Königsb. Cranz	158,50
Lüb.-Büchen	170,
Marienb. Mlaw.	86,60
Ostpr. Südbahn	94.80

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl. Warschau	94,25
Dortm.-G. Ensch	—,
Marienb. Mlaw.	118,40
Ostpr. Südbahn.	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	146, B
Allg. Deut. Klnb.	141,75
„ Loc. u. Strb.	218,
Barmen-Elberf.	244,60 G
Boch.-Gels Strb.	173, B
Bresl. Elctr. Str.	210,
„ Strass.-Bhn.	270, G
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn. Str.-B.	226,75
Electr. Hochb.	125,80 G
Gr. Berl. Pferdb.	313,50
Hamb.-Altona.	—,
Hamburg. St.-B.	209 75
Magdeburger „	285,
Potsdamer „	92,50 B
Stettiner „	189,

Ausl. Eisenb-Werthe

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	152,50
„ Nrdwestb.	—,
„ „ B. Elbth.	—,
Südöst. (Lb.)	33,60
Warsch.-Wien	—,
Amst. -Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	81,10 G
Gotthardbahn	139,
Ital. Merid.	133,10
„ Mittelmeer	98,40
Jura-Simplon	88 10
Lütt.- Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	109,
N.-Pacific	70,10
Schw Central	—,
„ Nordost	—,
„ Unionbahn	—,
Transvaalbahn	201.25

Deutsche Eisenb.-Obl

Altdamm-Colb.	—,
Bergisch-Märk.	—,
Brnsch. Lndes. I.	99,10 G
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	—,
Lüb.-Büch. gar.	—,
Mgdb.-Wittenb.	—,
Mainz Ludwigsh.	—,
Starg.-Küstr. 4½	—,
„ 3½	99,40 G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Dux Bdb. Gld. Pr.	102, B
Kasch.-Odbg. G.	100,90
Kronpr.-Rdlfsb.	99,50 G
Oest.-Ung. Stb.	95, G
Südöst. B. (Lomb)	77,30
Gr. Russ. Eis. Gs.	—,
Ivang.-Dombrow	103.90
Koal. Woron. Ob.	101.20 G
K.-Chark.-As. (O)	101,20
Kursk-Kiew	101,50
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	102, B
Mosco-Smolensk	101,20 G
Rjäsan-Koslow	101,20 G
Rybinsk	101,40 G
Süd-Westbahn	103 30
Transkaukas	95,30 G
Warsch.-Wien.	—,
Centr.-Pac.	88 40
North.-Pac. 4%	96,50
„ 3%	61,90
Gotthardbahn	—,
Oéste de Minas	71,90
Port. Eisb.-Obl.	58,50

Schifffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	171,10 G
Chines. Küstenf.	89,10 B
Ham. Am. Packet	122,50
Hansa, Dmpfsch.	151,80
Kette, D. Elbsch.	74.60 G
Norddeut. Lloyd	110,90
Schles. Dpf.-Co.	96,75
Stettin. Dpf.-Co.	106,
Veloce, Ital. Dpf.	82,90

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,25
B. f. Rheinl. u. W.	123,75 G
Barmer Bank-V.	—,
Berg.-Märk. Elbf.	164,75 G
Berliner Bank	116,80
Berl.-Hand.-Ges.	166,30
Braunschw. Bk.	115,25 G
„ Credit	113,80
„ Hypoth.	138,50
Breslauer Disct.	120,
„ Wechslerbk	112, B
Chemnitz-Bk.-V.	117,30 G
Coburger Credit	99,
Danz. Privatbk.	138,40
Darmstädter Bk.	154,75
„ Zettelb.	103,60 G
Dessau. Landsb.	142,50
Deutsche Bank	199,40
„ Eff. u. W.	123,10 G
„ Genossch.	116,90
Disconto-Comm.	199,50
Dortm. Bank-V.	131,50
Dresd. Bank	162,
„ Bank-Ver.	122,
Düsseldorfer	128,50 G
Elberf. Bank-Ver	128,25 G
Essener Credit	143,60
Goth. Grundcred.	126,10
„ Privatbank	132,10 G
Hamb. Comm.-B.	137,90
„ Hyp.-Bank	159, B
„ Wechslerb.	129,80 G
Hannoversche	128,10 G
Hildesheim. Bk.	—,
Kieler	142,75 G
Köln. Wechslerb	108,30 G
Königsbrg. V.-B.	114,30 G
Leipziger Bank	187,
„ Credit	206,50
„ Crd. u. Sp.	120,30 G
Lüb. Comm.-Bk.	—,
Magdeb. Bnk-V.	—,
„ Privatb.	109,
Mecklenb. Bk. 40	111,
„ Hypothek.	187, G
„ Str. Hp. B.	143,30 G
Mein. Hyp.-B. 10	134,25
Mitteld. Bodcr. A.	113,60 G
„ Cred.-Bk.	118,50
National-Bk. f. D.	146,60
Nordd. Credit.-A.	124, B
„ Grundcr.	99,25
Oestr. Credit	224,90
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	150, G
Ostdeutsche Bk.	122,75
Peters & Co. Kref.	129,
Pfälzische Bank	144,60 G
Pom. Hyp. Vrz.-A.	153,10
Posener Provinz	117,30
Pr. Bodencr.-Bk.	140,60
Pr. Centr.-Bod.	170,75 G
Reichsbank	161,50
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West. Bodcr.	122,90 G
Rostocker	90,50
Sächsiche	133,30 G
A. Schaaffh. B.-V.	150,25
Schles. Bank-V.	147,25 G
Westdeutsch. Bk	131,10 G
Westd. Bodencr.	116, 25
Westphäl. Bank	125,80

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	125,25
Bockbrauerei	197,
Böhm. Brauh.	242,25 G
Friedrichshain	134,50 G
Königstadt	132, G
Patzenhofer	256,50
Pfefferberg	233,25 G
Schönebrg. Sch.	207,50
Schultheiss	294,50
Spand. Berg	148, G
Bochumer	161,50 G
Dessau. Feld.	130,75 G
Dortmunder	—
„ Löwen	—,
„ Union	—,
Düssd. (Höfel)	190, B
Germania Dortm	227,75 G
Lpz. Riebeck	—,
Lindenbr. Unna	162,25 G
Lindener	387,
Pos. Hugger	134,50 G

Accumulator-F.	178,
Actges. f. Anilinf.	249,50
Alfeld-Gronau	147, B
Allg. Berl. Omnib	202,50 G
Allg. Electric.-G.	275,75
Alum.-Ind. 50%	154,75
Anglo-Ct.-Guano	77,10
Anhalt. Kohlenw	112, B
Aplerbck, Steink	128. G
Arenberg Bergb.	880, G
Baroper Walzw.	83, G
Berl. Electric. W.	306,
„ Packetfahrt	289,50
Berzelius Bergw.	123,50 G
Bielefeld. Masch.	348,
Bismarckhütte	209,
Boch. Bgw. Vz. C.	87,80
„ Gussstahl	223,50
Bonifacius	128,30
Braunsch. Kohl.	140,50 G
„ „ St.-Pr.	156,25
„ Jute-Spin.	180,
„ Masch.	211,
Bredow. Zuckerf.	60,
Bresl. Oelfabrik	96,60
„ Sprit-Fab.	163,75 G
„ Wagb. Linke	300,
„ „ Vorzug	107,40 G
Butzke & Co. Met.	142,
Cassel. Federst.	204,
„ Trebertrock.	430,
Charltb. Wasser	351,
Chem. F. Buckau	92,25 G
„ Fab. Milch	151,25 G
Chemn. Werkzg.	186,
Concordia Brgb.	261.75
Consold. Schalke	286,50
Courl, Bergwerk	151,
Cröllw. Papierf.	298,60
Dannenbaum	—,
Danzig. Oelmühl.	78,40
„ „ St.-Pr.	95,
Dessauer Gas	209,50
Deut. Gas-Glühl.	518,
„ Metallpatron	372,50
„ Spiegelglas	141.
Donnersm. Hütte	188,75
Dortm. Union C.	99.25
Dresd. Bau-Ges.	245,50
Düsseld. Cham.	—
„ Draht	78,50
„ Kammg.	88,75 G
„ Eisbd. (Wag)	284,
Dynamit Trust	173,
Egest. Salze	137,50
Elberf. Farbenf.	342,
Elektr. Kummer	193,
„ Liegnitz	114,
Eschweiler Berg	199,
Flöther Masch.	141,75 G
Fraustädt. Zuckf.	98,80
Gelsenkirchen	188,60
„ Gussstahl	188,
Georg Marienh.	113,90
„ „ St.-Pr.	125,50
Ges. f. electr. Unt.	168,80
Gladbach. Spinn	177,75
Glauziger Zuckf.	117.60
Görl. Eisenbbed.	291,
„ Masch. conv.	194,50
Hagener Gussst.	133,
Hall. Maschinen	454,20 G
Hambg. Elec.-W.	172,25 G
Hannov. BauSt. P	116,50
„ Immobilien	121,25 G
„ Msch. St.	300,75
Harkort Br. conv.	135,50 G
„ St.-Pr.	159,75 G
„ BergSt.-Pr.	156,20
Harpener Bergb.	178,25
Hartm. Maschf.	185,50
Harzer St.-Pr.-A.	74,75
Helios Elec.-Ges.	188,75
Hengstenb. Msch	125,50
Herbrand Wagg.	174,
Hibernia Brg.-G.	190,90
Hildebrand Mühl	198,75
Hirschb. Led.	149,75 G
„ Masch.	129,
Höchster Farbw	—,
Hörderhütte A.	142,
Hösch, Eis. u. St.	192,
Hoffmann Stärke	171,60 G
Hofmann Wagg.	261,10
Howaldt-Werke.	160,25
Kaliw., Aschersl.	151,25
Kapler Maschin.	136,50
Kattowitzer	179,50
Köhlmann Stärk.	267,50 G
Kölner Bergwrk.	256,25
„ Electr.-Anl.	129,75
„ MüsenBgw.	50,60
König Wilh. cnv.	221,75
„ „ St.-Pr.	271, G
Königsb. M. Vrz.	87,10 G
„ Walzmühle	121,75 B
Körbisdf. Zucker	115,80
Lauchhammer	152,75 G
„ conv.	190, B
Laurahütte	200,25
Leipz. Gummiw.	142,50
L. Löwe & Co.	462,
Louise Tiefb. cv.	68,50
„ St.-Pr.	107,50
Magdb. Allg. Gas	125, G
„ Baubank	92,50
„ Bergwerk	420,25 G
„ „ St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	—,
Marienh.-Kotzn.	88,10
Maschin. Kappel	227,
„ [illegible]	160,70 G
Massener Bergb	140,25
Mech. Web. Lind.	158,60 G
„ Zittau	151,
Mechernich. Brg	1560
Menden & Schw.	89,10
Nähmasch. Koch	160,25 G
Neufeldt. Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	94.50
„ Gummi	127,75
Nordstern Kohle	213,75
Oberschl. Cham.	160, G
„ Eisenb.-Bedf.	108,50
„ E.-Ind.	135,
„ Kokswerke	167,75
„ Portl.-Cement	159,75
Oldenbg. Eisenh.	—,
Oppeln. Portl.-C.	165,10 B
Osnabrck. Kupf.	107,50
Paucksch. Masch	116,30 G
Phönix Bergwk.	183,
Pluto, Steinkohl.	327,75
Posener Spritf.	169,40
Ravensbg. Spin.	124,75 B
Redenh. Lit. A.	82,75
Rhein-Nassau	167,50
„ Metallw.	211,90
„ Stahlwrk.	225, G
„ Industrie	228,75
„ -Westf. Kalk.	121,50 G
Riebeck Montan	203,75 B
Rositz. Braunk.	194,75 G
„ Zucker-F.	170,20
Sächs. Guss. Dhl.	284,
„ Kammg. V.-A.	80,
„ Nähfaden cv.	105, G
„ Webstuhl-Fb.	211,
Schalker Gruben	339,
Schering Chm. F.	190, B
Schles. Brg. Zink	264,
„ Gasgesellsch.	165,
„ Portl. Cem.	220,25
„ Kohlenwerke	39,75
„ Lein. Kramsta	154,75 G
Schuckert Elect.	261, B
Schulz-Knaudt	202,30
Siemens, Glash.	231,40
Stett. Bred. Port.	173,25 G
„ Cham.	390,
„ Electr.-W.	173,50
„ Vulkan B.	222,50
„ „ St.-Pr.	224,
Stoewer, Nähm.	171,75
Stolberger Zink	79,
„ St.-Pr.	150,
Strals. Spielk.	128, B
Thürng, Salinen	72,50 G
Tuchf. Aachen	80,50 G
Union. Chem. Fb.	132,50 G
Ver. Köln-Rottw.	236,20
Victoria Fahrrad	205,75
Voigt & Winde	117,75 G
Vorwärts Spinn.	112,25 G
Vulcan, Duisb. cv	206, G
Warstein. Grub.	127,75
Wasserw Gelsnk	302,75 G
Westeregl. Alcal	202,50
Westph. Draht-I.	145,25
„ Stahlw.	217,
„ Union St.-Pr.	182,10
Wittener Gussst.	199,50
Zellstoff Waldh.	265, B

Versich.-Actien.

Germania Stettin	—
Schles. Feuer.	—

Moni.

Roman aus dem Böhmerwald von **Anton Schott.**

24.

Ein erleichterndes Weinen niederkämpfend, stand Moni auf und ging heimwärts.

Doch je tiefer sie hinunter kam ins Thal, desto schwerer wurde ihr wieder ums Herz, und desto mehr drückte es auf ihre Brust. An der Stelle, wo sie damals Lorenz getroffen, setzte sie sich am Wegrande nieder und sann und grübelte von Neuem. Sie konnte nicht fort. Wenn er auch nichts mehr wissen wollte von ihr — seine bloße Nähe war schon ein Glück für sie.

Glück? Konnte sie mehr ein solches verhoffen? Der Zorn und Aerger über Franzl kam wieder, die war an Allem schuld. Der Berger hatte es gesagt, daß sie den Tratsch angestiftet. Nein, sie wollte bleiben. Sie wollte den Berger heirathen, aus Trotz heirathen. Der Lorenz sollte es jeden Tag zehnmal bereuen. Und die Franzl? War sie einmal Bergerin, dann konnte sich schon auch für die eine Gelegenheit finden.

* * *

Der Sonntag Vormittag bot den Bewohnern des Achthales die durch ganze Woche hinreichenden Stoff zum Gespräche. Allgemein wurde die Franzl wegen ihrem Ueberfall der Moni geschimpft und verlästert. Ohnehin glaubte Niemand mehr an eine Schuld Monis.

Was aber die Leute am meisten wunderte und beschäftigte, war die Rede des Bergers, daß Moni einmal Bäuerin im Berghofe sein würde. Wollte er die Moni heirathen? Oder hatte Flori die Absicht oder machte der Alte ihm diese Heirath zur Bedingung bei der Uebernahme des Hofes? Wer konnte sich da zurechtfinden? Der Alte war zum Heirathen schier schon zu alt, und Flori noch vieles zu jung; er mußte im Herbste erst einrücken. Sei dem wie immer, die Absicht bestand und konnte eines Tages verwirklicht werden. Moni machte da jedenfalls ein großes Glück.

Nur eine im Dorfe sann nicht darüber nach und kümmerte sich nicht darum: die Bärenwirthin.

In deren Sinnen und Gehaben war seit einigen Tagen eine merkwürdige und umwälzende Veränderung vorgegangen. Den ganzen Sonntag über hatte sie noch in Haus und Hof herumgebelfert und herumgezankt. Montag früh gab es nur noch einige Schelte, und Abends sagte sie in Gutem, was sie von den Ehehalten gethan haben wollte.

Die Mägde schrieben dies dem Besuche des Pfarrers zu, der über zwei Stunden bei ihr in der Hinterstube gesessen hatte.

Am nächsten Tage zeitig früh schaffte sie dem Lippel, er solle den Wagen richten und einspannen; sie wolle in die Stadt.

„Schon," nickte der und richtete das leichte Steyrerwagl.

Kaum war die Sonne noch recht über die Berge herauf, rollte das Gefährt schon auf der holprigen Straße dahin.

Vor dem Gerichtsgebäude in der Stadt stieg sie ab und hieß den Lippel weiterfahren. Erst gegen Mittag kam sie in das Wirthshaus, wo Lippel eingestellt.

Was sie dort gethan? Niemand erfuhr davon.

Nur ihr Mann und der Untersuchungsrichter wußten, daß sie händeringend um Verzeihung gebeten, daß sie versprochen, anders zu werden und ein Eheweib zu sein, wie es sich gehöre. Sie hatte auch die Begebenheit am Sonntag gestanden und als sie Monis räthselhafte Worte dabei erwähnte, da hatte Hans ihr gerathen, die Moni danach zu fragen, wenn sie doch etwas wüßte.

Nach kurzem Aufenthalte ließ sie gleich wieder einspannen und fuhr dem Achthale zu. Auf dem Wege zur Stadt hatte sie mit Lippel kein Wort gewechselt, auf dem Heimwege waren es nur einige wenige; aber der Knecht wollte jetzt doch etwas wie ein freudiges Zittern in ihrer Stimme merken. Standen die Sachen mit dem Herrn gut?

Noch gegen Abend stieg dann die Franzl den Hang zum Ebenbergerhofe hinauf. Sie wollte sich mit ihren Eltern besprechen und, was sie schon lange nicht mehr gethan, um Rath fragen.

Der alte Ebenberger saß vor der Hausthür des Leibthumshäusel und nagelte einen Holzschuh auf.

Sie blieb vor ihm stehen, aber er hielt in seiner Arbeit nicht inne. „Guten Abend, Vater!" grüßte sie.

„Giebt keine Herberg bei uns!" stieß er hart hervor, wie wenn er einen Landstreicher vor sich hätte.

Franzls Gesicht überzog jähe Blässe. Was hatte das zu bedeuten? War der alte Mann von Sinnen gekommen?

„Vaterl, um Gottes willen, ich bin es ja, die Franzl!" stöhnte sie.

„Hab kein Kind mehr, das so heißt. Geh nur, geh wo anders hin! Wir haben keinen Platz." Wie aus einem Kieselfelsen heraus kam die Rede, so hart und kalt.

Taumelnd wankte sie den Hang wieder hinab ins Thal.

Auf der Bank aber stöhnte der Ebenberger wie einer, der mit dem Tode ringt: „Die härteste Stund in meinem Leben! Und es hat sein müssen . . ."

8.

Der Berger hatte soeben ausgespannt. Ein lustig Liedlein vor sich hinpfeifend, führte er die Rosse in den Stall, nahm ihnen die Geschirre ab und hing sie sorglich neben einander auf die langen Holznägel in der Wand. Dann wusch er sich Hände und Gesicht am Röhrbrunnen und ging in die Stube.

„Die Mittagsuppe schon fertig? Hunger hätt ich schon," sagte er.

„Gleich," vertröstete Moni. „In einer Viertelstunde steht alles auf dem Tische."

„Wo ist denn die Regerl?"

„Die wird draußen wo herumwerken. Leicht macht die den Trunk für die Kälber."

„So? . . . Und wie ists denn nachher mit Dir? Hast Dir es schon überlegt, Moni?"

Ihr ohnehin bleiches Gesicht wurde einen Schein blasser, und etwas wie ein gelinder Schauer überlief ihren Körper.

„Ja," sagte sie unsicher.

„Und wie ists? Ja oder Nein?"

„Ja."

„Juh!" jauchzte der alte Mann auf. „Also doch einmal! Hab schon gemeint, ich müßt als Junggeselle versterben. Aber nein! So ein schönes und braves Weiberl hätt ich als Zwanzigjähriger nicht kriegen können . . . Moni, ich dank Dir für die Red! Wirst es nie nicht bereuen. Und jetzt giebst mir einen Schmatz, den Verlobungsschmatz, wie die Herrenleut sagen. Gelt?"

Er faßte nach ihr, aber sie wand sich los und floh hinter den Ofen.

Gleichzeitig wurden im Hausflur Schritte hörbar.

Ein gar seltener Gast kam in die Stube: die Bärenwirthin. Schüchtern blieb sie an der Thür stehen und sah scheu um sich.

„Na geh nur weiter und setz Dich nieder," lud der Berger ein.

Der willkommenste Besuch war es ihm nicht. Aber der Ueberrest von den Sitten und Gebräuchen der Altvordern, der in dem schlichten Volke der Wäldler immer noch steckt, litt es nicht anders. Den Altvordern war das Gastrecht heilig und unantastbar.

Die Ehehalten sahen eins das andere bedeutsam an und gingen aus der Stube. Auch Moni machte sich draußen zu schaffen.

„Was bringst denn?" fragte der Berger, nachdem er sich dem Gaste gegenübergesetzt.

„Nicht viel," meinte Franzl. „Ich will Euch nicht lang abhalten. Nur ein paar Worte mit der Moni. Ich hab ihr Unrecht gethan, daß ich sie so beleidigt hab. Ich habs eingesehen und möcht sie um Verzeihung bitten. Sagt ihrs!"

„Moni!" rief er hinaus.

Also abbitten wollte sie der Dirn. Schau, schau! Na ja, als zukünftige Bäuerin im Berghofe . . .!

„Was wollt Ihr?"

„Hereinkommen sollst ein wenig," lächelte er auf so eigenartige Weise; man wußte nicht, war es Freude oder Hochmuth.

„Moni," hub die Bärenwirthin an, mit Stolz und Scham kämpfend. „Moni, ich hab Dir am Sonntag Unrecht gethan; ich hätts nicht thun sollen. Es hat mich eh schon so viel gereut, daß ichs gar nicht sagen kann, und da bin ich kommen und bitt Dich um Verzeihung deswegen. Verzeih mirs und vergiß es!"

Moni wurde abwechselnd kreidebleich und dunkelroth im Gesicht. All das Ungemach und die Unbill, die sie seit je von diesem Weibe erfahren, drängte sich mit Gewalt in ihr Erinnern, und die Stimme des Widersachers schrie ihr insgeheim zu: Nicht vergiebst ihr! So viel kann man gar nicht verzeihen! Ihr Athem wogte krampfhaft auf und nieder, und sie mußte sich auf einen Stuhl setzen, um nicht von einem Taumel erfaßt zu werden.

„Verzeih mirs!" bat Franzl wieder.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 2. Juli 1898.

Bekanntmachung.

Der im hiesigen städtischen Krankenhause, Apfelallee Nr. 72, befindliche Desinfections-Apparat wird dem Publikum zur Benutzung gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühren mit dem Bemerken empfohlen, daß die Anmeldungen bei dem Krankenhaus-Inspector **Rahn** anzubringen sind.

Der Magistrat, Armen-Direktion.

Stettin, den 6. Juli 1898.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Yellow-pine-Fußböden in 3 städtischen Turnhallen hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 15. Juli 1898, Vormittags 11½ Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ **(wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 6. Juli 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Tischlerarbeiten für die Schweineschlachthalle II auf dem städtischen Schlachthofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 15. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von **2 Mk. (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Zeichnungen liegen im Bureau, Augustaplatz 3, aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 6. Juli 1898.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und Lieferung der eisernen Fenster zum Neubau der Schweineschlachthalle II auf dem städtischen Schlachthofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 15. Juli 1898, Vormittags 11¼ Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von **1 ℳ 50 ₰ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Zeichnungen liegen im Bureau, Augustaplatz 3, aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 5. Juli 1898.

Am Sonnabend, den 9. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, sollen auf dem Bahnhofe Silberwiese ca. 10,000 kg altes Eisen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub. sofort od. später z. verm.

5 Stuben.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Vdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

Birkenallee 21, versetzungsh. z. v. Ausk. v. 9—3 Uhr.

4 Stuben.

Ober, Rosengarten 17, eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubehör versetzungshalber sofort oder später z. v.

Falkenwalderstr. 119 4 Zimmer, Balkon, Badestube. zum 1. 10. zu vermiethen.

3 Stuben.

Lindenstr. 25, 3 Tr., eine Wohnung von 3 Stuben, Badestube u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis jährlich 600 ℳ.

Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) 2c. mit ℳ 600 p. J. z. 1. 10. 98.

Neuestr. 5b, per 1. Juli, 27, 24 ℳ

Blücherstr. 13a, 3 Stuben 2c. z. 1. 10. zu verm.

Bellevuestr. 23, 2 Tr., 3 Stuben z. 1. Oktober.

2 Stuben.

Fuhrstr. 8, 2 Stub., Kam., Kch. z. 1. Aug. Näh. 2 Tr.

Blumenst. 16, v., Kochvorr., Wasserl. a. einz. Leute z. 1. 8.

Birkenallee 21, 2 St. n. Zubeh. z. 1. Ausk. v. 9—3 Uhr.

Stube, Kammer, Küche.

Fuhrstr. 8, frdl. u. saub., z. 1. August z. v. Näh. 2 Tr.

Gr. Wollweberstr. 18, Stb., Kb., Kch. sof. od. 1. Oktob.

1 Stube.

Grabow, Lindenstr. 50, 3 Tr., gr. leere Vorderstube, zweifenstr., sofort oder später zu vermiethen.

Schlafstellen.

Mönchenstr. 3, vorn 3 Tr., findet ein junger Herr freundl. möblirte Schlafstelle sogleich oder 15. d. Mts.

Lindenstr. 25, vorn 4 Tr. l. findet ein junger Mann gute Schlafstelle.

Geschäftslokale.

Birkenallee 21, Bäckerei nebst Wohn. Ausk. v. 9—3 Uhr.

Werkstätten.

Arndtstr. 4, helle Werkstatt sofort zu vermiethen Näheres bei **Dennert,** Bismarckstr. 22.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Julius Woythaler [Danzig]. F. Miculcy [Berlin-Charlottenburg]. Th. Schulz [Stargard i. Pomm.].

Gestorben: Bertha Ristow [Stubbenhagen]. Rentier Karl Muthschall, 73 J. [Bärwalde i. Pom.]. Töpfermeister Franz Heller, 47 J. [Kolberg]. Schneidermstr. Friedrich Rakow, 72 J. [Greifswald].

Brettwaaren-Verkauf.

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampfschneidemühle** zu **Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.:

960	laufende Meter	8	cm	starke kieferne	Bohlen
890	„	6,5	„	„	„
1 280	„	5,2	„	„	„
3 150	„	4	„	„	Bretter
3 400	„	3,2	„	„	„
79 250	„	2,6	„	„	„
78 400	„	2	„	„	„
14 200	„	1,3	„	„	„

(sämtlich vom Einschnitt 1897/98) öffentlich an den Meistbietenden **gegen baare Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Dienstag, den 19. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr,

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte Waare ist nach Länge und Breite sortirt, und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die Bohlen und Bretter haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen: Züllichau, Grünberg, Neusalz a. O., Nittritz.

Kleinitz a. O., den 29. Juni 1898.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Einsetzen künstlicher Zähne

à Zahn 3 M, unter Garantie des Gutsitzens. Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen schmerzlos. **Reparaturen** sofort zu billigen Preisen.

E. Kalinke, Obere Schuhstr. 3, II, nahe am Kohlmarkt.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger
befindet sich jetzt
17, Roßmarktstraße 17,
neben Geletneky.

Die Zieglerschule

zu Lauban

beginnt ihr **5. Schuljahr** am **11. Oktober 1898,** Vormittags 9 Uhr. Programme versenden wir auf Verlangen kostenlos.

Anmeldungen erbitten wir möglichst bald.

Der Magistrat.

Bad Wildungen

Hôtel u. Pension

Zur Königsquelle.

Pension von 30 M an per Woche. Fernsprecher im Hause. **B. F. Emde.**



(*)

Verband der Schneider und Schneiderinnen.

Sonnabend, den 16. Juli, findet unser **Sommer-Vergnügen,** bestehend aus Preisschießen für Herren, Vogelstechen für Damen, Taubenabwerfen für Kinder, im Greifenhagener Schützenhaus statt. Abfahrt 9½ Uhr Morgens per Dampfer **„Wörth".**

Billets sind zu haben bei den Kollegen **Abelt,** Wilhelmstr. 11, **Tramm,** Preußischestr. 15, H. 1 Tr., Posamentier **Müller,** Rosengarten, **Neumann,** Burscherstraße 42.

Daselbst liegt die Tischliste bis Donnerstag, den 14. Juli aus.

NB. Die gelösten Billets berechtigen auch zur Fahrt mit den Dampfern „Schwedt", „Metz" und „Hecht", welche Mittags 12 und 1 Uhr abfahren.

Zur zahlreichen Theilnahme ladet ein

Das Comitee.



Nach Waldow's Hof am Dunzig

fährt jeden **Donnerstag** und **Montag** Nachmittags von 3 Uhr ab jede volle Stunde Dampfer **„Gotzlow".**

Anlegestelle am Dampfschiff-Bollwerk beim Lootsen-Amt. **Heinr. Dalitz.**

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania",** Capt. R. Perleberg.

Von **Stettin** jeden Mittwoch u. Sonnabend 1 Uhr Nachm. Von **Kopenhagen** jeden Montag und Donnerstag 2 Uhr Nachm. I. Cajüte M 18, II. Cajüte M 10,50, Deck M 6.

Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.



An jedem Sonntage während des Sommers:

Sonderfahrten nach Swinemünde

per Salon-Schnelldampfer **„Swinemünde".**

Abfahrt von Stettin **Morgens 6 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 6 Uhr.**

per Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf".

Abfahrt von Stettin **Vorm. 10 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 6½ Uhr.**

Fahrpreise:
I. Cajüte .... 3,00 M
II. „ .... 1,50 M

Kinder die Hälfte.

Gleich nach Ankunft in Swinemünde Fahrt nach Heringsdorf.

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.



Sonderfahrten

am Sonntag, den 10. Juli:

I. Nach Swinemünde-Heringsdorf (Segelregatta) und zurück

per Salon-Schnelldampfer **„Kr. Fr. Wilhelm".**

Abfahrt 6½ Uhr Morgens. Rückfahrt v. D. **„Freia"** von Heringsdorf 5½ Uhr, von Swinemünde 6 Uhr Abends.

Fahrpreis Stettin—Swinemünde und zurück I. Pl. M 3,00, II. Pl. M 1,50, Swinemünde—Heringsdorf einfache Fahrt M 0,50.

II. Nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

per Schnelldampfer **„Der Kaiser".**

Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends. Fahrpreis I. Pl. M 3,00, II. Pl. M 1,50.

III. Nach Wollin — Cammin — Berg- und Ost-Dievenow und zurück

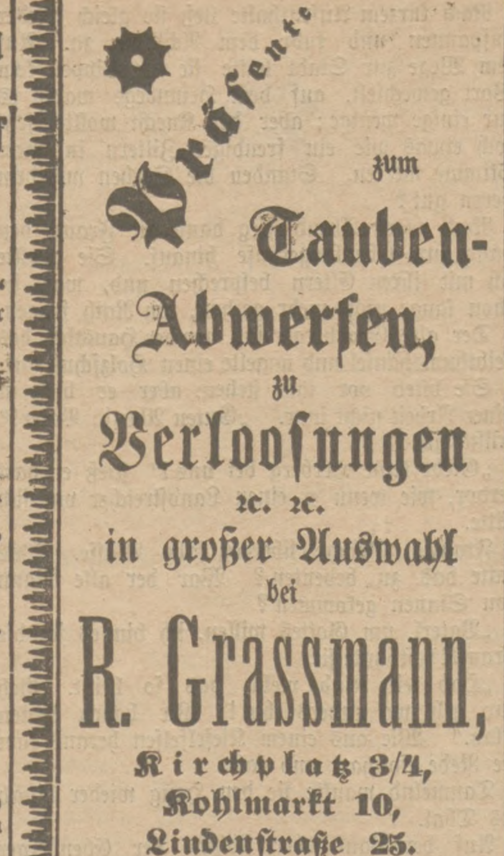
per Schnelldampfer **„Misdroy".**

Abfahrt 5 Uhr Morgens. Rückfahrt von Ost-Dievenow 4.30, Berg-Dievenow 4.45, Cammin 5.15, Wollin 6.30 Uhr Abends.

Fahrpreis:
Stettin—Wollin u. zurück I. Pl. M 3,00, II. Pl. M 1,75.
Stettin—Cammin u. zurück I. Pl. M 3,00, II. Pl. M 2,00.
Stettin—Dievenow u. zurück M 3,50.
Kinder die Hälfte.

Fahrkarten sind vorher in meiner Fahrkarten-Ausgabe, Bollwerk 1, zu lösen.

J. F. Braeunlich.



1 altes Klavier (Flügel)
billig zu verkaufen
Philippstr. 69, v. 1 Tr. r.



Patent-Jalousie

mit Drahtseilführung und Wirbelspanner (D. R. G. M. No. 36656)
repräsentirt die vollkommenste und haltbarste Jalousie der Gegenwart.
Beeinträchtigt nicht die Fassade, verhütet das **Klappern, Schräghängen und Herausspringen aus den Führungen. Preis** für gewöhnliche Fenster M. 14—18.

Hermann Lieckfeldt,
Comtoir und Fabrik: **Stettin,** Grabowerstraße 22.
Telephon Nr. 766. Telephon Nr. 766.

Mütter und Töchter Stettin's!

Reklame giebts an allen Enden,
Lasst, Hausfrau'n, Euch davon nicht blenden,
Nur **Karol Weils Extrakt** ist gut,
Weil er die Wäsche schonen thut.

Das Vorzüglichste für die Toilette: **Karola,**
Lieblingsseife der Damen.

Ueberall käuflich. **Karol Weil & Co., Berlin 43.**

Bellevue-Etablissement.

Freitag, 8. Juli a. c.:

I. Grosses Sommerfest

verbunden mit

Extra-Doppel-Concert,

ausgeführt von der **Theater-Kapelle** und der **Kapelle des 148. Inf.-Regts.** (Kapellmeister **Triebel**).

Bei eintretender Dunkelheit: **Grosse Illumination des ganzen Etablissements.**

Zum Schluß: **Sommernachtsball.**

(Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.)

Entree 30 ₰, Kinder die Hälfte. Theaterbesucher und Abonnenten haben freien Zutritt. Anfang 4½ Uhr. Tanzkarten für Herren 50 ₰ pro Person.

Für mein Töchterchen, 12jähr., geistig etwas zurück, suche in einer gebildeten Familie Pension, wo dasselbe gleichzeitig unterrichtet werden kann. Wohnung mit Garten oder Nähe des Waldes bevorzugt.

Adressen sub **S. 1000** in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Provisionsreisender f. patent. **sensationellen** Haushaltartikel gesucht! **Guter Verdienst.**

Offerten sub **J. S. 2859** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (*)

Bock-Brauerei.

Täglich

Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung und Concert.

Neues, hochinteressantes Juli-Programm.

Torée, ausgezeichn. Jongleur, Gebr. Terras, Akrobaten an silbernen Ringen. Charles Wolff, Grotesk- und Tanzkomiker, Paula Grigatti, Chansonette, Bradford & Lorenz, amerik. musik. Excentriques, Mr. Fox, Kraft-Equilibrist, Hand- und Fuß-Concert-Maler, Aug. Geldner, Komiker, Sascha-Rossé, Lieder- und Walzer-sängerin, Geschw. Marton, Gesangs-Duettisten, American. Biograph (Lebende Photographie).

Anfang Sonntag: Concert 4, Vorstellung 5 Uhr.
Anfang Wochentag: Concert 7, Vorstellung 8 Uhr.
Entree Sonntags 15 ₰, reservirter Platz 30 ₰,
„ Wochentags 25 ₰, „ „ 40 ₰.

Bei ungünstiger Witterung im Festsaale.
Näheres an den Salomon'schen Säulen.

Concerthausgarten.

Heute Donnerstag, den 7. Juli:

Gr. Militär-Extra-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 148. Inf.-Regts.
Dir.: Herr Kapellmeister **Triebel.**

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 25 Pf.

Gotzlow.

Donnerstag, 7. Juli:

Grosses Extra-Concert

der Kapelle des Königs-Regiments **(in Uniform).**

Direction: **R. Henrion,** Kgl. Musikdir.

Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pf.

Concertbillets incl. Hin- und Rückfahrt sind auf allen Schiffen à 50 ₰ zu haben.

Unter Anderem kommen zur Aufführung: Ouverture z. Op. „Tannhäuser" v. Wagner. Fantasie a. d. Op. „Hänsel u. Gretel" v. Humperdinck. Vorspiel z. „Parsival" v. Wagner. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 v. Liszt.

Nach dem Concert: **Corsofahrt** auf den Dampfern **„Hans"** und **„Hanni".**

Waselewsky's Variété

Stern-Säle.

20, Wilhelmstrasse 20.

Neues Programm.

Specialitäten-Vorstellung.
Specialitäten-Vorstellung.
Specialitäten-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Entree 10 ₰. Ende 12 Uhr. Sommerpreise.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: (Große Preise. Bons giltig.)

Die Geisha.

Freitag: (Gewöhnl. Preise. Bons giltig.)

Der Opernball.

Im Garten: 1. Sommerfest, Doppel-Concert, Illumination und Sommernachtsball.

Täglich: **Concert der Theaterkapelle.**

Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.

Heute Donnerstag, den 7. Juli, Abends 8 Uhr:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Auftr. nur erstklassiger Artisten. Nur noch kurze Zeit: **Patty-Frank-Truppe,** Elite-Parterre-Akrobaten.

Nach der Vorstellung: **Kostüm-Fest-Ball.**

Morgen Freitag: **Extra-Vorstellung.**

Anfang 8 Uhr. Entree: Kleine Preise.

Sommer-Theater Elysium.

Donnerstag, den 7. Juli 1898:

V. Gastspiel von Nina Sandow.

Erhöhte Preise! Dtzendbillets gegen 25 ₰ Nachzahlung giltig.

Nora.

Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen.

Billet-Preise: Proscen.-Loge M 2,00, Rang-Loge M 1,75, Rang-Balkon M 1,25, Parquet M 1,50.

Freitag: **Gastspiel von Nina Sandow. Alexandra.**

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5 und 6% und annehmbare Quartals-Rückzahlungen durch die protok. und konzess. Geldagentur Budapest, Kecskemétergasse 4.

Retourmarke erbeten.

---

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 6. Juli 1898 (Vormittags).

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

256 532 634 793 875 919 **1**281 427 582 680 793 857 **2**063 217 336 58 73 513 618 65 732 94 **3**086 89 97 278 594 717 35 69 **4**045 361 84 401 58 662 980 **5**173 471 538 87 959 61 **6**175 273 399 408 528 91 631 768 (100) **7**137 65 229 66 (150) 305 83 456 60 92 570 664 717 41 806 916 (100) **8**091 173 88 212 67 488 509 661 775 896 **9**258 78 414 48 80 88 549 778 865

10044 127 75 200 57 90 98 344 412 (100) 519 72 878 **11**084 117 34 74 221 27 (100) 550 721 53 (150) 881 992 **12**077 331 (150) 92 506 686 730 36 836 87 **13**051 349 65 99 513 14 15 23 42 739 45 845 923 94 **14**057 185 418 76 737 806 (100) 982 **15**006 169 201 443 551 (100) 69 94 728 50 95 **16**062 254 99 328 460 80 81 642 944 45 87 **17**111 46 824 947 **18**091 177 250 56 (100) 91 405 611 59 **19**032 35 121 508 660 716 808 954

20119 282 346 450 501 57 847 955 **21**094 327 48 493 623 785 848 (100) 51 78 916 **22**244 408 14 566 **23**013 65 79 169 231 356 434 44 558 78 647 55 747 802 6 17 945 93 **24**085 150 351 58 505 12 53 666 707 62 972 **25**125 319 50 514 25 72 98 672 773 78 867 927 35 75 **26**216 365 486 886 973 **27**105 6 88 205 57 74 370 98 401 31 35 65546 655 71 **28**005 99 2 70 517 658 768 806 915 **29**040 427 2 282 371 562 652 95 998

30068 182 312 422 735 807 938 **31**053 114 88 280 556 658 93 709 944 **32**162 228 78 416 68 796 831 902 (200) **33**189 353 422 41 767 882 **34**077 245 51 426 46 558 71 763 964 **35**043 126 63 206 311 51 99 514 83 665 757 906 (100) 35 **36**037 163 73 454 626 46 67 758 **37**260 75 (100) 88 375 613 73 794 894 **38**020 28 82 194 265 366 456 68 527 856 98 910 **39**044 84 254 78 488 554 718 831 (300) 74

40066 95 309 539 56 86 791 (100) **41**144 453 602 (200) 29 35 739 801 98 901 16 **42**094 124 251 514 636 976 **43**030 141 207 36 403 62 79 558 (300) 620 757 945 **44**009 93 100 252 564 958 **45**080 188 332 441 579 624 728 53 808 31 86 **46**132 543 854 (100) 946 **47**053 146 90 210 334 465 516 78 639 95 760 98 873 949 67 (100) **48**129 224 581 896 **49**091 151 492 677 748 60 877

50052 315 88 90 426 569 88 604 31 709 37 876 81 **51**194 300 488 534 (200) 44 69 (100) 834 42 933 98 **52**010 28 177 235 (100) 376 (100) 706 804 (100) 16 **53**143 65 272 377 488 524 (100) 33 51 640 728 91 (150) 833 910 57 **54**069 91 145 91 248 323 33 528 711 869 94 **55**020 57 178 297 337 427 600 (200) 17 73 730 805 49 96 949 **56**002 249 553 55 673 702 37 (100) 928 **57**226 59 (100) 331 89 692 710 19 813 23 43 **58**053 118 62 314 511 48 749 90 **59**165 214 41 47 323 529 31 65 642 81

60206 366 669 **61**035 377 490 507 84 659 69 786 864 973 **62**084 120 393 557 715 64 **63**336 407 54 582 656 711 71 **64**021 96 119 89 296 324 51 (100) 62 619 752 867 80 904 45 92 **65**033 52 547 744 973 **66**139 252 357 441 75 569 605 40 67 777 **67**300 89 633 49 730 822 73 900 64 88 **68**544 747 927 **69**200 316 (500) 66 456 92 513 31 71 (150) 648 814 16 920 24

70063 89 168 353 459 (100) 537 84 712 73 828 99 (100) 971 **71**317 62 599 859 68 80 **72**073 109 277 354 87 575 632 716 (100) 50 78 826 978 **73**192 223 407 561 719 816 906 46 **74**017 30 139 74 449 512 636 702 48 78 96 877 952 82 **75**022 52 80 108 23 68 307 (100) 31 432 43 515 76 77 (200) 672 933 55 **76**280 429 92 552 97 666 76 896 **77**029 102 433 40 (100) 620 786 815 945 86 **78**019 (100) 168 208 311 437 82 579 (150) 714 814 958 **79**103 83 98 205 85 381 92 454 508 46 827 998

80147 58 235 393 498 743 57 914 24 75 **81**418 503 6 779 822 97 951 83 **82**023 24 89 143 215 303 49 53 425 30 714 914 **83**009 134 253 497 587 92 628 797 **84**060 84 514 639 846 69 904 89 **85**033 (100) 140 61 360 410 571 660 934 **86**070 149 405 58 68 745 59 916 93 **87**072 96 157 389 551 614 714 940 **88**105 231 377 434 77 590 711 **89**003 24 286 92 428 92 569 600 52 92 778

90340 494 504 890 98 **91**073 225 404 80 (100) 790 825 **92**191 288 347 87 739 64 **93**004 40 122 314 60 412 662 751 806 32 91 945 **94**027 65 90 128 32 294 468 769 **95**140 315 412 534 46 **96**002 520 22 578 654 72 936 (150) 38 **97**047 79 88 534 652 922 75 **98**052 130 56 93 522 54 608 53 76 761 (100) 831 923 **99**055 (100) 116 49 261 322 83 413 14 (100) 43 654 889 927 92

100180 479 676 728 52 873 **101**310 412 509 733 808 67 69 **102**116 288 529 50 610 20 823 919 **103**170 219 26 95 592 685 787 838 **104**009 31 (200) 304 507 33 37 **105**072 (100) 75 272 388 410 62 600 45 99 951 52 65 **106**170 322 34 35 45 (300) 534 40 633 789 94 **107**005 620 55 761 84 953 (100) 66 **108**171 249 509 88 610 18 756 904 (100) **109**075 230 94 (100) 488 522 671 802

110144 230 974 **111**256 325 507 41 (100) 612 52 748 806 86 **112**264 (10000) 419 524 58 608 56 720 32 34 921 **113**074 112 18 (100) 37 233 86 388 444 84 556 628 719 91 810 **114**152 74 849 84 **115**017 57 209 471 515 75 610 919 **116**123 53 236 72 359 (500) 60 679 847 **117**152 269 418 581 (100) 608 17 762 852 57 81 **118**178 257 517 739 61 (3000) 884 **119**096 317 70 76 475 707 55 802 3 10

120131 43 406 23 659 707 62 848 976 **121**048 61 180 289 362 665 710 801 58 86 985 **122**047 107 236 62 342 445 557 738 887 938 53 **123**516 606 764 947 **124**386 507 778 **125**369 78 519 617 46 944 77 **126**032 258 780 876 908 34 **127**098 179 412 (100) 49 563 639 954 **128**096 139 243 598 752 68 **129**377 95 490 552 649 99

130173 315 22 416 852 85 **131**010 155 96 458 61 65 545 714 17 **132**133 93 433 638 88 713 900 **133**013 169 318 79 416 99 510 13 736 920 58 **134**097 139 (100) 300 11 20 50 485 532 671 720 (200) 867 922 (150) **135**000 54 122 222 35 474 (100) 524 622 64 767 877 **136**060 319 912 **137**093 112 268 372 424 520 710 969 77 **138**032 252 314 34 474 591 965 **139**154 255 99 344 480 654 63 95 888

14042 465 589 647 723 889 911 51 **141**159 212 46 324 588 90 616 935 **142**246 60 349 503 24 26 675 735 880 (150) 957 71 **143**423 (200) 576 780 890 **144**140 73 219 485 663 95 **145**066 255 431 700 874 **146**136 248 378 409 551 865 96 903 74 **147**016 51 305 440 504 **148**010 59 102 60 206 32 311 435 507 774 895 **149**045 144 68 248 480 573 86 (100) 679 768 (100) 81 859 975

150057 357 402 3 83 689 825 921 29 38 95 **151**026 93 116 342 66 521 55 730 854 **152**210 301 7 15 48 61 (200) 99 452 61 722 25 871 **153**025 66 136 256 325 440 529 683 739 859 **154**136 243 331 408 598 (100) 888 **155**022 54 157 361 63 492 544 91 (150) 98 711 25 892 963 **156**063 127 35 207 78 338 47 416 529 80 789 908 54 **157**072 (150) 347 498 520 28 60 66 793 912 **158**198 252 311 407 612 892 943 **159**332 431 93 663 794

160112 256 69 71 732 864 998 **161**008 62 80 208 673 82 877 **162**018 (100) 100 399 466 75 **163**296 98 357 479 532 78 613 785 834 919 **164**017 34 52 341 69 (150) 431 564 627 969 95 **165**288 19 62 557 64 (200) **166**018 128 233 (100) 440 60 679 786 894 993 **167**384 415 63 550 825 967 **168**018 164 207 424 89 591 (100) 646 95 792 831 87 926 (100) **169**050 91 151 394 (500) 400 36 558 653 852 916

170161 66 234 426 65 80 861 **171**079 94 309 425 57 77 635 782 **172**075 185 402 42 637 98 725 31 58 808 56 77 97 918 56 59 **173**212 22 46 55 (150) 326 427 30 972 **174**015 36 190 520 687 813 **175**053 380 517 641 809 **176**096 398 622 770 994 **177**094 235 67 475 568 89 712 815 **178**085 291 301 441 48 785 **179**108 353 56 428 528 628 722 95 905

180144 89 220 342 421 94 754 942 (100) **181**039 229 36 84 304 452 590 635 868 935 **182**048 114 79 401 80 505 958 77 **183**124 31 272 316 435 621 700 59 79 874 952 63 83 87 88 **184**195 244 55 358 80 479 87 779 819 925 **185**020 56 507 23 671 748 804 64 914 96 **186**085 395 451 523 625 782 858 91 (100) **187**057 124 284 328 528 92 623 (100) 708 818 **188**133 (3000) 225 60 310 39 50 86 532 877 **189**001 433 556 69 694 759 60 71 99 992 95

190170 283 350 459 94 606 (150) 753 816 82 976 77 **191**248 (300) 303 (200) 439 571 648 809 40 922 **192**018 39 183 237 605 (150) 6 12 39 72 838 911 **193**260 (100) 331 64 424 67 504 34 62 699 810 946 **194**145 217 330 513 635 708 922 94 (150) **195**174 223 65 366 491 518 66 89 810 29 971 **196**054 78 188 295 517 22 (300) 693 833 927 **197**065 195 380 454 541 (150) 721 891 901 41 54 99 **198**010 13 97 191 261 329 68 443 **199**107 72 373 432 683 903 91

200191 210 42 534 66 672 721 899 973 **201**176 296 308 561 71 651 770 835 97 **202**044 (100) 55 72 82 89 165 211 401 598 701 19 914 **203**082 122 262 355 511 965 **204**031 57 81 204 (100) 16 55 (150) 355 590 777 920 45 46 **205**085 215 429 610 14 75 843 936 **206**147 50 308 62 488 629 82 721 64 68 (200) 849 955 **207**011 242 50 55 (150) 394 474 512 731 805 20 **208**056 138 357 471 79 544 57 662 86 98 785 **209**105 26 71 311 16 482 532 603 751

210006 24 94 337 420 52 85 520 32 70 723 931 (100) 60 (100) **211**273 87 328 409 44 642 916 47 70 **212**158 346 50 (100) 419 78 820 **213**084 105 30 61 522 36 988 96 **214**080 136 98 374 519 43 602 721 891 **215**035 38 164 204 (100) 81 (150) 368 98 402 19 34 529 871 81 89 920 **216**181 207 396 582 869 923 **217**188 310 647 77 758 943 44 59 **218**089 232 329 492 (100) 663 89 731 33 34 870 (100) 88 928 **219**087 88 103 206 457 878 92 971

220012 17 35 257 452 85 633 766 93 **221**271 76 371 (100) 809 (100) 70 921 86 93 **222**055 109 407 580 706 23 33 74 831 901 52 56 **223**059 106 400 14 33 564 677 864 **224**121 97 (200) 357 523 638 40 47 742 52 907 28 **225**201 432

---

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 6. Juli 1898 (Nachmittags).

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

409 81 700 59 874 **1**185 225 445 58 749 811 (150) 920 98 **2**043 89 110 257 314 69 96 408 634 716 **3**039 129 272 486 658 715 808 39 54 **4**162 71 77 273 324 90 95 532 72 624 78 751 (100) 62 834 **5**150 60 69 298 363 98 583 663 862 977 78 **6**003 224 478 540 78 702 **7**060 108 73 (150) 90 662 810 **8**135 96 445 710 39 (100) 863 **9**065 216 386 586 646 729 962 79 (200)

10169 89 90 217 28 52 316 17 22 575 611 (100) 36 44 80 729 843 **11**255 78 87 319 515 34 62 (300) 620 21 32 82 788 813 52 **12**074 151 268 396 408 40 69 505 749 856 965 **13**001 28 118 216 86 (100) 303 54 490 528 (100) 53 77 685 740 846 969 85 92 **14**049 473 733 36 905 **15**010 28 47 198 350 450 76 80 99 649 830 **16**160 77 496 628 713 53 838 **17**126 232 443 71 593 615 24 (100) 849 **18**168 219 69 782 852 94 **19**242 88 377 432 515 34 659 756 860 972

20273 339 558 949 **21**013 24 175 241 318 34 94 525 626 821 58 94 914 97 **22**003 62 208 357 432 553 68 99 880 99 913 **23**524 97 684 88 743 **24**221 62 98 476 77 625 52 (200) 54 701 9 41 831 **25**024 148 554 99 692 709 864 963 70 **26**071 98 380 408 717 **27**059 204 314 56 439 88 833 41 932 **28**026 173 76 212 71 (100) 319 449 503 11 677 86 92 966 **29**083 368 501 96 (200) 713 35 66 901

30220 23 77 85 335 533 77 613 **31**001 214 73 326 34 65 518 23 638 60 711 54 **32**059 272 346 460 653 54 708 **33**283 639 943 **34**085 192 333 67 419 554 63 609 22 950 **35**134 73 78 406 43 590 631 788 96 807 **36**017 116 240 328 84 425 80 546 665 752 **37**002 144 215 26 310 443 14 555 622 909 **38**003 134 344 751 56 **39**012 40 71 88 145 298 349 708 99 817 35 70 959

40093 112 16 373 557 702 33 841 **41**005 159 307 491 604 45 47 726 843 46 949 (100) **42**015 231 67 397 430 773 **43**089 172 91 (1000) 211 87 318 55 535 687 715 34 809 996 **44**011 134 220 78 416 (100) 21 78 99 829 37 **45**085 255 63 304 15 835 97 999 **46**310 49 447 700 864 968 74 **47**089 94 165 344 493 540 735 910 33 **48**028 33 107 59 (100) 373 675 773 837 **49**002 129 85 207 367 77 429 (100) 745

50033 140 367 535 40 89 611 765 85 861 **51**196 362 425 71 82 97 618 22 55 89 97 777 89 802 50 67 961 **52**023 142 417 32 79 550 58 90 93 841 **53**124 283 352 481 94 99 538 679 **54**318 (500) 43 456 91 526 72 706 **55**269 92 301 (300) 441 563 89 892 **56**035 46 279 393 587 732 839 **57**048 68 71 157 79 89 594 610 789 954 83 95 **58**268 90 410 89 505 89 (100) 630 80 901 41 (100) **59**251 303 (100) 429 511 54 667 867 916 44

60138 (100) 43 326 407 22 615 53 784 874 920 59 71 **61**238 475 618 73 799 833 58 975 **62**149 227 (200) 338 58 424 675 719 **63**003 205 668 837 933 **64**052 61 63 (100) 95 102 24 31 70 217 39 (100) 368 618 800 998 **65**006 65 69 96 347 51 472 84 583 (300) 97 (150) 636 (100) 883 **66**224 41 59 82 373 524 625 970 74 **67**023 150 334 66 513 609 71 97 701 83 **68**069 76 214 566 629 720 810 903 **69**154 88 236 318 60 96 475 554 623 81 856 93 963

70014 70 153 63 72 92 252 71 400 48 522 31 73 658 706 17 48 939 **71**140 49 227 355 495 732 61 815 (300) 978 **72**082 111 (100) 309 11 57 77 495 583 92 639 956 **73**100 99 212 729 915 50 63 **74**018 223 317 21 84 476 (100) 505 962 **75**095 202 321 50 436 558 633 898 922 **76**005 96 347 655 (100) 832 927 36 **77**043 203 53 391 408 782 913 **78**123 35 268 319 689 790 859 90 983 **79**038 100 216 21 431 78 587 641 707 32

80143 253 362 87 449 550 88 646 875 979 **81**434 512 61 749 803 17 907 **82**080 244 334 475 90 (500) 805 17 99 959 **83**270 472 547 52 84 795 (200) 978 85 **84**002 18 190 568 611 56 72 83 702 (200) 39 886 963 97 (100) **85**066 73 84 167 290 (150) 396 97 545 642 762 86 872 **86**089 (100) 255 373 491 546 835 953 **87**448 543 681 903 **88**215 441 52 517 84 703 908 29 47 **89**271 78 573 621 736 819

90107 351 679 (200) 865 95 **91**005 (200) 24 28 115 208 339 68 409 (150) 588 603 87 977 **92**101 77 346 63 482 90 632 933 **93**054 253 583 943 **94**016 145 82 217 69 85 319 488 539 (200) 71 641 761 839 936 42 (100) **95**234 585 612 794 **96**253 364 445 648 51 74 85 **97**080 136 215 388 528 69 718 42 64 800 74 (150) **98**080 294 570 692 **99**069 133 203 507 669 713 818 87

100444 662 707 47 **101**015 135 92 272 74 320 41 535 41 665 (5000) 806 (100) 907 32 (150) **102**201 40 452 772 996 **103**044 (100) 702 53 90 864 927 38 **104**467 71 72 87 574 632 740 845 931 **105**044 506 749 816 932 **106**158 380 411 571 639 (100) 92 910 49 **107**115 45 82 (100) 577 91 666 777 808 27 63 933 83 **108**037 75 181 258 79 314 498 717 54 911 (100) 22 **109**016 362 64 542 792 868 958 76

110266 419 48 533 (100) 55 632 35 788 **111**218 324 459 531 654 (100) 78 (100) 717 805 **112**081 98 133 260 381 442 62 66 593 690 886 923 66 **113**135 310 64 406 68 (300) 682 717 830 48 58 **114**061 64 72 104 61 934 **115**182 296 452 815 948 **116**144 220 307 84 403 7 63 533 (100) 879 **117**126 83 98 287 378 496 802 77 **118**013 40 148 245 80 85 (100) 407 45 524 83 732 845 63 69 **119**145 61 286 367 578 642 714 98 946 93

120036 89 236 328 30 542 48 80 693 868 945 98 **121**034 166 298 (100) 337 496 749 54 **122**077 179 421 596 980 **123**102 293 362 401 502 3 690 721 994 **124**041 95 155 274 76 347 461 651 705 (100) 86 807 935 **125**017 28 212 321 67 421 88 555 719 85 932 **126**283 490 568 601 91 750 805 73 84 **127**031 192 352 80 561 985 **128**060 119 278 423 515 17 655 77 91 **129**039 355 62 401 81 626 46 75 86 745 881 942 46

130108 64 354 96 561 88 675 753 872 **131**026 89 91 133 58 263 310 980 **132**004 103 49 229 305 454 569 77 627 35 788 96 (150) 811 81 **133**092 802 86 **134**007 14 736 883 **135**194 313 (150) 51 67 74 458 79 (300) 519 96 776 929 64 **136**217 400 520 68 658 (150) 716 48 77 939 **137**000 18 (100) 21 91 152 97 (100) 255 (100) 389 532 47 602 10 39 44 69 731 36 51 801 **138**212 54 309 (200) 73 528 (200) 817 29 **139**091 103 874 86

140052 74 248 365 681 857 902 (100) 13 73 **141**092 145 241 452 92 501 664 866 **142**069 155 94 324 661 725 940 **143**189 205 34 (100) 440 99 667 880 95 **144**137 60 282 349 422 90 583 716 837 905 **145**202 671 901 7 **146**281 348 50 476 504 696 709 926 **147**[illegible] 320 41 594 735 808 911 34 79 **148**285 97 418 544 606 63 813 59 913 **149**184 209 321 (100) 403 714 72 967 97

150113 385 473 886 **151**212 18 80 552 612 762 98 805 50 **152**115 65 208 358 94 416 653 68 812 **153**289 369 484 537 (100) 48 64 **154**098 270 304 493 654 830 956 **155**113 383 428 (100) 36 61 579 (200) 734 909 **156**076 191 307 26 405 17 21 37 531 (150) 795 854 (100) 65 907 65 **157**026 200 25 50 54 346 91 559 642 **158**288 314 502 739 877 84 **159**018 158 92 253 575 639 47 94 734 909

160011 137 39 537 55 (100) 624 733 40 63 824 **161**019 184 295 98 394 499 551 82 636 **162**293 599 671 841 **163**068 136 88 262 331 470 555 664 87 811 14 75 **164**203 11 25 520 647 950 71 **165**317 (100) 456 640 738 60 93 821 24 55 64 85 904 62 77 **166**038 236 55 487 545 93 726 885 **167**022 42 53 203 527 46 (300) 707 40 993 **168**021 118 358 64 419 553 632 787 824 **169**115 18 87 255 65 89 456 548 603 723

170048 104 277 340 406 538 (15000) 866 904 **171**050 187 92 244 92 538 674 827 54 901 **172**161 425 78 85 704 37 (100) 937 **173**002 122 290 98 406 800 52 947 **174**129 283 97 309 36 503 669 865 **175**166 250 604 757 898 **176**192 259 365 452 516 33 70 649 761 847 954 99 **177**007 399 584 665 **178**096 164 96 266 330 93 407 18 99 719 23 938 (100) **179**036 84 190 214 15 35 98 418 38 71 697 802 20

180357 64 592 694 735 833 973 **181**251 (150) 523 56 57 602 16 92 821 22 38 79 918 (150) **182**040 104 43 70 579 609 44 (100) 717 58 825 919 54 **183**037 258 379 425 66 682 95 717 826 **184**061 87 209 386 411 28 531 715 76 850 96 **185**055 149 61 91 231 314 468 569 76 672 727 32 395 **186**068 328 424 69 88 677 923 (100) **187**556 98 691 740 **188**032 308 777 **189**335 411 517 604 14 65

190223 37 530 34 79 700 (150) 987 **191**038 50 138 261 63 72 306 631 **192**051 328 474 78 85 627 88 722 962 **193**200 374 527 43 (100) 652 84 832 **194**070 305 15 423 562 840 **195**132 36 254 79 369 484 98 828 **196**061 87 278 302 70 419 683 786 858 912 87 **197**099 403 639 69 770 838 960 **198**017 76 274 326 (100) 34 45 592 636 718 836 43 910 65 **199**134 (100) 78 318 24 25 407 624 (100) 82 876 946

200159 380 507 29 616 86 848 63 999 **201**005 148 250 323 50 88 461 511 723 895 927 **202**162 79 324 68 86 94 488 642 926 **203**034 68 81 360 597 642 726 (100) **204**027 36 60 241 339 (100) 525 872 **205**115 89 354 705 814 54 55 901 69 73 **206**184 301 484 535 89 782 916 22 51 76 78 **207**273 95 405 72 642 802 907 8 **208**067 163 72 323 61 69 468 741 864 **209**310 67 79 546 634 35 (150) 77 779 841 69 934 39 (100) 61 94 (100)

210108 235 521 56 626 755 831 35 47 68 (100) **211**064 118 24 402 90 504 33 668 748 52 **212**405 680 813 982 **213**140 84 (30000) 423 507 95 630 763 65 68 834 44 62 79 930 **214**058 487 729 78 **215**102 81 315 441 699 795 837 911 70 **216**030 107 45 209 25 39 57 369 531 710 24 916 39 **217**023 336 86 424 516 63 906 **218**128 416 (100) 87 532 (100) 804 31 55 967 93 **219**133 250 482 672 (200) 761 891

220055 135 74 274 494 527 842 911 **221**019 278 525 619 72 797 **222**123 57 60 73 497 618 37 48 745 801 91 **223**007 284 93 348 827 **224**023 143 61 244 679 772 99 829 983 **225**068 112 313 35 403 26 538

Im Gewinnrade verblieben: 2 à 500 Mk., 1 à 300 Mk.